

**Zeitschrift:** Die neue Schulpraxis  
**Band:** 75 (2005)  
**Heft:** 6-7

## **Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# die neue schulpraxis

Juni/Juli 2005

Heft 6/7



Pädagogische Hochschule Zürich  
Informationszentrum  
CH-8090 Zürich

## Themenheft «Musik»



**Institut HEYOKA**

## Ausbildung einmal anders.

**Mit unseren Bildern und den Bildern aus der Welt ein entwicklungsfähiges Weltbild kreieren.**

**Ausbildungen Maltherapie und Prozessorientierte Kunsttherapie APK**

Die Ausbildung befähigt zur professionellen therapeutischen Begleitung.

Unterlagen und Infos: Telefon 044 720 44 82 • sekretariat@heyoka.ch  
www.heyoka.ch • Mühlbachstrasse 45 • 8801 Thalwil

Das Zentrum für Musik **Solo**<sup>tutti</sup>**thurn** lädt ein zur Tagung

### Musikalische Bildung in der Sonderpädagogik

Samstag, 22. Oktober 2005, im Zentrum für Musik, Solothurn, Rathausgasse 16.

Hauptreferentin: Dr. D. Laufer, Sonderschulrektorin, Lehrbeauftragte für «Musik in der Heilpädagogik», Universität Köln.

Weitere: Kurt Studer, Musiktherapeut/Musikpädagoge, Dr. Barbara Friis, Dr. Charlotte Fröhlich: Leiterinnen im Ausbildungsgang Musikalische Bildung in der Sonderpädagogik, Solothurn.

#### Tagungsverlauf:

10.15 Uhr	Begrüssung; Vorträge
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Vorträge
15.00 Uhr	Gesprächsrunden
16.30 Uhr	Schluss der Tagung

Anmeldung: [www.imElement.net](http://www.imElement.net) oder an: Sekretariat imElement, Eichenstrasse 49, 4054 Basel, Tel. 061 302 52 81, Tagungsgebühr (Unterlagen und Lunch): Fr. 120.–

*Ihre Arbeitsblätter sind zauberhaft!*



- Schulschriften Schweiz A A M M N N etc.
- Lateinische
- Vereinfachte
- Schulausgangsschrift
- Umlautbuchstaben
- Steinschrift Schweiz
- Alle Lineaturen und Rechenkästchen per Mausklick

- ca. 1.000 kindgerechte Bilder für alle Anlässe und Jahreszeiten
- Anlautbilder
- Geheim- und Spaßschriften
- Teralphabete
- Matheprogramm
- Rechen- und Zahlensymbole
- Mengendarstellungen
- Zahlenstrahl
- Domino
- Uhrendarstellungen

*Mit ECText und ECText für Word werden Ihre Arbeitsblätter einfach wunderbar!*

**EUROCOMP** Telefon 00 49 (22 24) 96 81 51 · Fax: 00 49 (721) 151 41 86 54 · <http://eurocomp.info>

Dominik Jost  
djost@schulpraxis.ch



Die Vögel waren es, die als Erste die Musik auf Erden schufen – nach der langen Stille und dem leisen Flüstern des Windes. Sie versprachen Freude und Weite, damit der Mensch die Wege auf Erden ertragen könne. Klänge, Töne und Rhythmen sind Schwingungen. Sie rufen entweder Harmonie oder Dissonanz hervor. Sie sind so Seele des Ortes und prägen und enthüllen unseren eigenen Seelenzustand. So ist Musik eine universelle Sprache, ein verfeinertes Kraftfeld. Eine Sprache von Mensch zum Mitmenschen. Es gibt jedoch Melodien, die dem Hörer fremd sind und ihn nicht erreichen. Besonders dann, wenn die singenden Ströme ihm nicht in die Wiege gelegt wurden. Das bedeutet, dass in uns die entsprechenden Antennen nicht – oder noch nicht – angelegt worden sind. Sind wir möglicherweise oft deshalb stumm oder nicht empfangsbereit? Unbekannte Klänge wecken in uns vorerst meist einen inneren Widerstand. Vielleicht eine Art innere Trägheit, mit Gefühl und offenem Gemüt Neues aufzunehmen und sich darauf einzulassen? Jede unbekannte Musik mit uns fremden Gestaltungsgesetzen hat ihre ureigene Strahlkraft. Sie zuerst zu erkennen, nach und nach, Schritt um Schritt zu erkennen, bringt manchmal eine unerwartete Einsicht. So betrachtet, kann jedes Klangerlebnis, nachdem wir einen inneren Widerstand aufgegeben haben, individuell zwar unterschiedlich, wirksam sein.

### Musik – Ort subtiler Schwingungen

In den Tönen lebt die Seele der Musik. Sie versetzt unser Innerstes in lebendige Schwingung. Jede Musik hat ihre Grundschwingung, die wir vielleicht unbewusst oder verstandesmäßig erfassen. Ohne Musik würde der Menschheit eine kulturelle Stufe fehlen. Es ist eine Dimension, die ihre Wurzel im Innersten verankert hat, im Bereich des Empfindens, des Gefühls. Dies erhoffe ich, trotz Budgetkürzungen und Abbauplänen, für unseren Musikunterricht.

*Mit dieser Themennummer zum Musikunterricht geht die Reihe der Themennummern zu Ende und wird jeweils durch eine normale nsp-Ausgabe abgelöst. Mit einem herzlichen Dankeschön an all die vielen Mitautoren und -autorinnen, die mitgeholfen haben, die fünfzehn Themennummern zu verwirklichen, möchte ich den Schlusspunkt unter diese Reihe setzen.*

**KAPITEL 1**  
**Interkulturelle Musik entwickeln** 4  
Charlotte Fröhlich

**KAPITEL 2**  
**Musik hören und in Bewegung umsetzen nach Batia Strauss** 12  
Ulla Krämer

**KAPITEL 3**  
**Gemeinschaftsgefühl, Lernen und Zufriedenheit** 15  
Noah Impekoven

**KAPITEL 4**  
**Kinderlieder machen** 18  
Gerda Bächli

**KAPITEL 5**  
**Melodie und Rhythmus im Mathematikunterricht** 22  
Michael Katzenbach

**KAPITEL 6**  
**Mit Musik in die Berufswelt eintauchen** 29  
Benno Gruber

**KAPITEL 7**  
**Uhr und Zeit** 38  
Ines Schmid und Rolf Züllig

**KAPITEL 8**  
**Aus dem musikalischen Vokabular** 49  
Glossar

**Titelbild**

«Musik ist kein Luxus. Sie ist eine Notwendigkeit, und die Menschen brauchen sie wie die Luft zum Atmen.»  
Sir Simon Rattle

«Musik ist die Kunst, die der Natur am nächsten steht.»  
C. Debussy

Museen 37  
Freie Unterkünfte 46–48  
Impressum 55

Ausblick: Was die «nsp» im August bringen wird 55

# Interkulturell Musik entwickeln

Musik verbindet. Schaut man in der Menschheitsgeschichte zurück, so hat Musik meistens die Funktion, Gemeinschaften zu vereinen. Dieser Aspekt lässt sich selbst von sakraler Musik nicht wegdenken.

Unsere musikalische Kultur scheint in eine Sackgasse geraten zu sein. Am Eingang dieser Sackgasse stand die allzu strikte Trennung zwischen Künstlern und Publikum.

Am Ende dieser Sackgasse können wir eine nahezu unüberbrückbare Kluft zwischen Stars und Konsumenten sehen.

*Charlotte Fröhlich*

Die «westliche» Kultur kennt Musik als eine stark elaborierte Kunstform. Zu den besonderen Aspekten, die selten in anderen Musikkulturen gefunden werden können, gehört zum Beispiel die Mehrstimmigkeit und in gewisser Weise verbunden damit auch die meist strikte Trennung zwischen Komponisten und Interpreten.

So wie das Musikverständnis die pädagogische Vermittlung von Musik: Da die Kunstmusik bei uns mehr und mehr als eigentliche Musik verstanden wurde, führte das in der Folge zu musikpädagogischen Handlungsansätzen, die dringend überdacht werden müssen.

Aus der Sicht der Kunstmusik ist das Kind musikalisch unmündig, weil es weder Noten schreiben noch ein Instrument spielen kann. Diese Sicht führte dazu, dass man, ähnlich wie es im Mathematikunterricht oder in einem Leselerngang der Fall ist, Musik in vermeintlich «leichte» Teile zerlegte. So lernten in Bern die Kinder den «Schnäägg, Schnäägg» oft vor dem «loufe, loufe, loufe, loufe» und – entsetzlich – dem dann vermeintlich doppelt so schnellen «umerenne, umerenne, umerenne, umerenne». (Zur Klärung: Der «Schnäägg» ist die halbe Note, das «Loufe» steht für vier Viertelnoten, das «Umerenne» steht für vier Achtelnoten). Kein Mensch aber rennt im doppelten Tempo zu seinem Schritttempo.

Kinder für musikalisch unmündig zu halten, ist ein grosser Irrtum. Vermut-

lich beruhen die oben erwähnten Irrtümer auf folgenden Sachverhalten: Musiklehrgänge schrieben professionelle Instrumentalisten, Kirchenmusiker oder Chorleiter. Es scheint niemandem aufgefallen zu sein, dass in kaum einer Musikerausbildung die Entwicklungspsychologie, die Vorstellung dessen, was Kindheit ist, oder eine anthropologische Sicht zum Wie und Warum der menschlichen Musikalität eine Rolle spielen. So wie der Rechnungsunterricht zwangsläufig mit 1+1 beginnen muss, stellten sich leider allzu viele Musiker ohne Entwicklungspsychologisches Wissen vor, dass die Aneinanderreihung von Viertelnoten oder das Lesen von Tonhöhen in der Entwicklung der Musikalität eine entscheidende Rolle spielt. Das Gegenteil ist der Fall: Diese Methoden sind der sicherste Weg, Menschen die Freude am Musikmachen abzugewöhnen.

Es wäre an der Zeit, bei einer repräsentativen Bevölkerungsgruppe eine Umfrage zu machen, um sie zu fragen, wo sie das Notenlesen gelernt haben. Hier seien ein paar Ausgangshypothesen für diese potenzielle Untersuchung gewagt:

1. Sehr viele Leute würden sagen: Ich kann nicht Noten lesen, denn ich bin sowieso unmusikalisch (ein entsetzlicher Fehlschluss, übrigens).
2. Viele Menschen werden sagen: Ich habe das Notenlesen im Instrumentalunterricht gelernt.
3. Eine weitere Gruppe wird bestätigen, dass sie das Notenlesen gelernt hat in einem Vorkurs zum Chorsingen.

Aus persönlicher Erfahrung kann ich wenigstens dies sagen: Stelle ich angehenden Primarschullehrern/-innen oder Musikstudenten/-innen in Seminaren diese Frage, so antworten 95% der Anwesenden, dass sie das Notenlesen im Instrumentalunterricht gelernt haben. – Warum hat sich in unseren Köpfen bloss die Idee, dass man in der Schule das Notenlesen lernen sollte, so festgesetzt? Diese Idee kann den Musikunterricht in der Schule vergiften.

Auch die durch die musikalische Grundschulung entwickelten «kreativen» Wege, Musik zu unterrichten, sind oft methodische Umwege, aber keine verantwortbare Art, Musik zu unterrichten. Wozu soll ich ein Sommerbild ausmalen, wenn Vivaldis Sommer erklingt? Warum soll ich in fünf am Boden angeklebten Seilen rumhüpfen, um Noten zu lernen? Warum muss ich Baumstämme entzweisägen, um Viertel und Achtelnoten zu erfassen? Hier wird verkleideter Mathematikunterricht gemacht oder Zeichenunterricht mit musikalischer Untermalung.

Musik ist etwas anderes. Musik ist zusammen mit dem Tanz die potenteste Kunst, wenn es darum geht, Menschen miteinander zu verbinden. Hier ein paar Prinzipien:

## Ensemble!

Die erste musikalische Erfahrung aller Menschen ist eine Ensembleerfahrung, eine Beziehungserfahrung. Säuglingsforscher belegen, wie sehr Mutter

und Kind schon in der melodischen Gestaltung eines ersten Lautes, eines «Ääh» aufeinander eingehen. Imitiert die Mutter ein Kind etwas ungenau, wird sofort das Interesse des Kindes geweckt. Imitiert sie genau gleich, findet dies das Kind nicht anregend und wendet seinen Blick ab.

Diese Fähigkeit zum Wechselspiel ist der Punkt und die Grunderfahrung, wo musikalisches Lernen ansetzt. Dabei ist eines ganz klar: Musik geht über die Ohren, über die Bewegung und die gegenseitige Zugewandtheit, Musik ist lebendigste Beziehungserfahrung. Musik geht erst sehr viel später über das Auge, Das Lesen von Musik aber dient als Gedächtnissstütze; die Fähigkeit, Noten zu lesen ist eine sekundäre musikalische Fähigkeit.

Wenn wir an Fasnacht die zufriedenen Gesichter der Guggenmusiker sehen, wenn die Basler Cliques wie in Trance durch die Stadt ziehen, wenn ein Jugendchor vor Lebensfreude fast zu platzen scheint, dann basiert das auf dem Potenzial der Musik, in Menschen Verbundenheit zu produzieren und zu stabilisieren.

Wenn Teenies gemeinsam je einen Stöpsel ihres MP3-Players im Ohr haben und sich gegenseitig versichern, wie «geil» das gerade laufende Stück ist ... so kann selbst das – allerdings mit Einschränkungen – auch noch als der Versuch verstanden werden, über Musik(-konsum!) ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen.

Welche Chance steckt da in der Musik für eine Gesellschaft wie der unserigen, die zusehends mehr zum Schmelzriegel verschiedener Kulturen wird! Wie faszinierend, eine Primarschulklass aus zwölf Nationen durch musikalische Aktionen vereint zu sehen. Doch welche methodischen Wege müsste man da beschreiten?

#### **Die Ensemblebildung: ein erster interkultureller Ansatz:**

Das Ensemblegefühl stellt sich bereits mit einem einzigen gemeinsam gespiel-

ten Klang ein oder bei einer gemeinsam und mit Spannung ausgehaltenen Pause. In dieser Urform ist es unabhängig von kulturellen Stilen. Der Spannungsaufbau hin zu einem solchen Klang oder einer solchen Pause ist dabei wesentlich. Dies wird allen Lesenden sofort klar werden, wenn sie sich erinnern, wie gerne Kinder Versteinerungsspiele spielen.

Lieder aus verschiedenen Kulturreihen, die einen Spannungsaufbau zu einem speziell platzierten Klang enthalten, sind beispielsweise:

##### **aus dem angloamerikanischen**

**Kulturreis:** Pop goes the weasel

**aus Serbien:** Savila se bela Loza vinova

**aus Deutschland:** Jetzt fahrn wir übern See, übern See

**aus Russland:** Rastswetajut (auf der CD von «Funkelsteine 2/3», Diesterweg-Verlag)

Bei den folgenden Unterrichtsimpulsen sollte man sich vorstellen, dass die Kinder zusammen mit der Lehrerin das Lied Pop goes the weasel bereits gesungen oder angehört haben oder sich auch zu dieser Melodie frei bewegt haben. Die Melodie ist also bereits bekannt.

Wege, wie die Konzentration auf diesen jeweils besonderen musikalischen Moment – das «Pop» – geleitet werden kann und den Kindern so durch Musik ein Gruppenerlebnis vermitteln, könnten folglich so aussehen:

##### *als Raumspiel:*

- Die Kinder tanzen frei im Raum. Beim «Pop» müssen sie aber mindestens einer Person die Hand reichen.
- Die Kinder tanzen frei im Raum, in welchem Stühle umherstehen «wie Büsche im Wald» (also in freier Aufstellung). Bei «Pop» müssen sie sich auf ihren Stuhl setzen. Sie klatschen im Puls der Musik mit, bis sie beim nächsten «Pop» wieder loszutanzten dürfen.
- Zwei Gruppen von Kindern: Die eine Gruppe sitzt auf den Stühlen in

freier Aufstellung, die andere tanzt: Bei «Pop» wird gewechselt.

Es versteht sich, dass alle diese Varianten zu Choreografien ausgearbeitet werden können, in welchen weitere Ideen der Kinder eine wesentliche Rolle spielen können. Die Ensembleanforderung besteht darin, dass Kinder eine melodische Phrase überblicken, die Bewegung entsprechend einteilen und durch Blickkontakte die Aufgabenstellung lösen können.

##### *als Körpererfahrungsspiel:*

- Die Kinder tanzen frei im Raum. Bei «Pop» sollen sie sich das Knie anfassen und in der Folge so weitertanzen/ einen Buckel machen und in der Folge so weitertanzen.

- Sich versteinern und erst beim nächsten «Pop» weitertanzen ...

Auch hier können alle diese Varianten zu Choreografien ausgearbeitet werden.

Die Ensembleanforderung besteht darin, dass Kinder eine melodische Phrase überblicken, sich dann aber in ungewohnten Körperhaltungen weiter bewegen und sich gegenseitig wie «neu» erleben.

##### *als Spiel, das die innere Klangvorstellung fördert:*

- Nachdem das Stück durch Spiele wie oben sehr bekannt ist, kann man auch einen «stillen» Durchgang wagen. Die Kinder beginnen gemeinsam mit dem Tanz, ohne dass die Musik zu hören ist. Sie klatschen dann, wenn «Pop» käme, in die Hand. Dies führt zu netten Überraschungen und zu dem Wunsch nach vielfältiger Wiederholung.
- Als gemeinsamer Versuch, die markante Stelle mit immer wieder neuen Instrumenten mitzuspielen:

Interkultureller Musikunterricht muss nicht zwingend darin bestehen, aus allen Musikkulturen Versatzstücke zu präsentieren. Ein Kriterium für die Auswahl von Stücken ist vielmehr die

<sup>1</sup>Eine bekannte Variante dieses Spiels verläuft so: Die Lehrerin improvisiert rhythmisch an einer Djembé oder einem Bongo. Die Kinder hüpfen oder tanzen frei. Sobald die Lehrerin das Spiel abbricht – überraschend ... oder an einer zu erwartenden Stelle –, versteinern sich die Kinder. Dieses scheinbare Reaktionsspiel beinhaltet, wenn die Lehrerin mit Spannungsauf- und -abbau improvisieren kann, viele Anlässe zum musikalischen Erfassen von Phrasen, Unterbrechungen und besonders gestalteten Enden.

Frage, ob die gewählte Musik einen Aufforderungsgehalt zum Mitspielen hat und ob dieser Aufforderungsgehalt das gemeinsame Klangerlebnis ermöglicht.

Denn es darf gefragt werden: Fühlt sich ein türkisches Kind wirklich durch ein türkisches Lied besonders ernst genommen? Ist es nicht viel wesentlicher, wenn die musikalischen Parameter, die in allen Kulturen vorkommen, weil sie «vor-stilistisch» sind, gemeinsam erfasst werden? Ist es darüber hinaus nicht viel wichtiger, dass die Lehrerin die Grundmusikalität eines Kindes spontan erfassen und beantworten kann? Dies können Kinder wechselweise an einem serbischen, italienischen oder japanischen Lied erleben.

Wir müssen festhalten: Musikunterricht, der Menschen musikalisch mündig macht, respektiert Ideen und gestaltet sie weiter aus. Ein solcher Musikunterricht integriert Spontaneität und kann auf diese Weise zu einem Austauschforum oder einem Schmelztiegel verschiedener Kulturen werden.

#### **Der musikalische Farbkasten: ein zweiter interkultureller Ansatz:**

Die einzige Art, auf ein Musikstück gebührend zu antworten, ist ein anderes Musikstück. Ungefähr so lautet eine Bemerkung Strawinskys, die viele Musiker zum Nachdenken anregt.

In jeder Musikstunde erleben wir Kinder, die erfinden. Kindliche Erfindungen sind aber kaum je bewusst. Es kann sein, dass ein Kind während des Singens eines Liedes zufällig mit seinen Fingernägeln die Metallbeine seines Stuhls rhythmisch anschlägt oder dass ein Kind unmerklich eine Bewegung an

einer bestimmten Stelle eines Liedes macht. Auf diese «Musik» gilt es – auch wenn Strawinsky sich mit seiner Feststellung nicht auf Kinder bezogen hat – musikalisch zu reagieren. Kinder erleben tiefe Wertschätzung, wenn die Lehrperson ihnen zeigt, dass sie unbewusst etwas taten, das zur Ausgestaltung anregt. Darüber hinaus kann die Frage, vermieden werden: «Wer hat eine Idee dazu?» Wenn eine Lehrperson also anschliessend an das unbewusste Mitspielen eines Kindes mit der ganzen Klasse eine rhythmische Stuhleinimprovisation oder -liedbegleitung vorschlägt, so kann dies die kindlichen Urhebergefühle stärken und Selbstgefühle entwickeln helfen. Natürlich gehört dazu, dass die Lehrerin dem Kind dann auch sagt, wie sie die Idee bekommen hat.

Um aber entsprechend reagieren zu können, muss die Lehrperson musikalische Gestaltungsmöglichkeiten in Klang und (!) Bewegung griffbereit zur Verfügung haben. – Was ist damit gemeint? – Wie ein Maler, der vor einer Palette Farben steht, die er seiner künstlerischen Absicht gemäss einsetzen oder mischen wird, muss eine Lehrerin gewisse musikalische Gestaltungsprinzipien aktiv, spontan und mit künstlerischer Intension einsetzen können.

Ich möchte der Kürze halber einen Farbkasten mit drei Grundfarben vorstellen; die Mischungsverhältnisse würden so zahlreich sein wie ein riesiger Pastellmalkasten ...

Ein Musikstück lässt sich mit kindlichen Ideen bereichern, indem man die Idee rhythmisch, dynamisch oder melodisch verwertet.

#### *Erste musikalische «Grundfarbe» – rhythmische Gestaltungsmöglichkeit:*

Zur rhythmischen Verwertung von kindlichen Ideen zählen Ausgestaltungen in Ostinati (also einem regelmässigen Rhythmus), Gestaltungen mit teilweise eingefügten Rhythmen, das Verändern von Takt und Rhythmus an markanten Stellen.

#### *Zweite «Grundfarbe» – melodische Gestaltungsmöglichkeit:*

Bei der Grundfarbe Melodie empfiehlt es sich, sie sehr vorsichtig zur Ausgestaltung einzusetzen. Melodische Veränderungen von Musikstücken sind problematisch. Kinder produzieren manchmal melodische Veränderungen, wenn sie am Xylophon die «falschen» Töne spielen. Solche «Fehler» können gelegentlich sehr reizvoll klingen oder sogar netter sein als die Ursprungsmelodie. Dennoch sollten sie nicht zur Veränderung der Ursprungsmelodie führen; man setzt solche Varianten am besten als Vor- oder Zwischenspiel ein.

#### *Dritte «Grundfarbe» – dynamische Veränderung:*

Die dynamische Gestaltung wird oft vergessen, doch sie ist die wichtigste. Sie ist eine Möglichkeit, wie aus einem wilden Haufen von Schülerinnen und Schülern ein Ensemble entstehen kann. Hier können wir am stärksten das kulturverbindende Moment der Musik pflegen. Haben Sie schon einmal das einfache Lied Aram sam sam dynamisch gestaltet? Zum Beispiel durch eine Verabredung mit der Klasse, das «guli, guli guli, guli» allmählich langsamer und leiser werden zu lassen, um dann



# ScuolaBox.

**Büro- und Schuleinrichtungen**  
**Baldeggstrasse 20, CH-6280 Hochdorf**  
**Tel. 041 914 11 41, Fax 041 914 11 40**  
**e-mail: info@novex.ch**  
**www.novex.ch**

beim abermaligen «ram sam sam» ein Sforzato zu setzen?

Sie werden erleben, wie die Kinder lachend mitmachen, wie schnell sie weitere Veränderungsideen produzieren, wie sie aus dem Lied eine Tanzform machen wollen oder auf die Idee kommen, einen Kanon zu singen ... was wiederum den Kindern und der Lehrpersönlichkeit die Möglichkeit gibt, zu erleben, dass nicht jedes Lied oder jeder Einsatz zu einem Kanon führt. – Doch nebenbei sei erwähnt, dass es mit Aram sam sam durchaus Kanonlösungen gibt.

Am Ende haben wir natürlich ein verändertes Stück. Es ist «unsere Version». Eigene Versionen zu erfinden, das dürfen und müssen wir uns erlauben; einzig in der Kunstmusik wäre jede Veränderung eine Verschlechterung des Werkes.

Es ist absolut unerlässlich, und deswegen sei es hier noch einmal betont, dass solche Änderungen, solche Klassenkompositionen, ad hoc geschehen. Sie müssen in enger Verbindung mit der

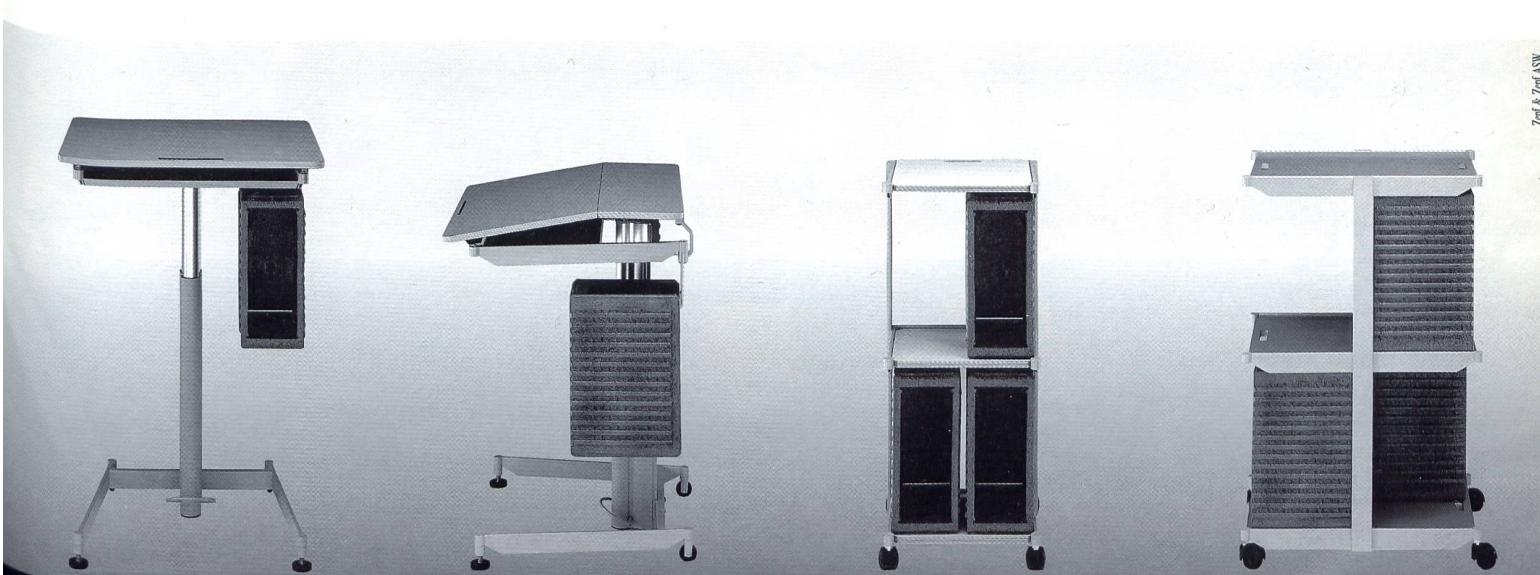
bewussten und unbewussten Musikproduktion der Kinder stehen. Ein Tipp: Vermeiden Sie dabei die Lehrerfrage: «Wer hat dazu eine Idee?» – Die Hirnforschung könnte Ihnen Belege liefern, dass Sie mit dieser Frage die musikalische Erfahrung unterbrechen und die verbal-kognitive «Schiene» beanspruchen, welche die Schule ohnehin fördert. Bringen Sie stattdessen drei eigene Gestaltungsideen und schauen Sie dann auf die sieben oder zwölf Ideen, die spontan aus den Kindern heraussprudeln!

Diese aktive Art, Stücke zu verändern, vermittelt den Kindern fundamentale kompositorische Erfahrungen. Gerade deswegen kann anschliessend der Bezug zur Kunstmusik hergestellt werden. Denkbar wäre nach einer Liedumgestaltung jedes Hörbeispiel aus der klassischen Musik, das Variationen zeigt, zum Beispiel Mozarts Variation von «Ah vous dirai-je Maman ...».

Kräuselt sich vielleicht jetzt die Stirn besonders kritischer Leser? – Was hat denn Mozart mit kulturübergreifendem

Unterricht zu tun? – Nun, solange die Lehrerin aus dem Kulturreis kommt, in welchem Mozart eine bedeutende Rolle spielt, sei dies keineswegs tabuisiert. Sollte sie aber «ihre» indische, arabische oder chinesische Kunstmusik als weiterführendes Beispiel bringen, so ist dies durchwegs als gleichwertig anzusehen.

Das letzte Ziel im Musikunterricht müsste sein, Musik musikalisch zu unterrichten. Mit einfachen Aufgabenstellungen zum Ensemblespiel, die fantasievolle Veränderungen hervorlocken, können Kinder (übrigens auch Erwachsene) die Klangkunst als Gemeinschaftserlebnis erfahren. Wenn die Unterrichtenden darüber hinaus mit wachen Ohren die Musikalität der Kinder erfassen und in den Unterricht spontan einbeziehen, ist zusammen mit einem musikalischen Musikunterricht ein wesentlicher Schritt zur Gemeinschaftsbildung und zur Stärkung der Identität von Einzelnen aber auch der Identität der Gruppen getan.



## Lieder und Tänze: Pop goes the weasel

All a-round ...

A pen-ny for ...

All around the Mulberry bush,  
the monkey chased the weasel,  
The monkey thought it was all in fun  
Pop! Goes the weasel!

A penny for a spool of thread,  
A penny for a needle,  
That's the way the money goes,  
Pop! Goes the weasel.

## **Savila se bela Loza vinova**

Die Musik zu diesem Tanz findet sich auf der CD zu: Musik auf der Oberstufe.  
Die markierten Noten können als erste percussive Ensemblestellen eingesetzt werden.

### Jetzt fahrn wir übern See

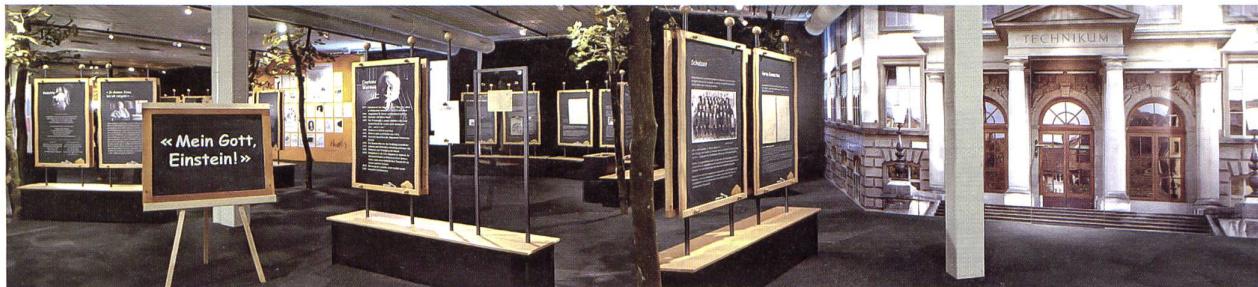
Auf den Abdruck von weiteren Strophen wird hier verzichtet.  
Das Lied ist zu finden in: «Das grosse Buch der Kinderlieder»,  
Bassermann Verlag, München (1998), sowie in vielen anderen Sammlungen.  
Weil die musikalische Erfahrung, die Ensembleerfahrung,  
durch zu viel Text behindert werden kann, ist hier der Abdruck  
auf die erste Strophe beschränkt.

#### Literatur:

- Beidinger, Werner / Meyerholz, Ulrike** (Autorenteam), Funkelsteine 2/3, Doppel-CD mit Hörbeispielen; Frankfurt a.M.: Diesterweg-Verlag, 1998
- Beidinger, Werner / Meyerholz, Ulrike / Schütte, Henriette** (Autorenteam) Frankfurt a.M.: Diesterweg-Verlag, 1998, 143 Seiten, Funkelsteine 2/3, Lehrerkommentar und Schülerhefte
- Fröhlich, Charlotte**: Präsenz und Achtsamkeit. Peter Lang Verlag, Frankfurt, 2002
- Swanwick, Keith**: Teaching music musically. London, 1999 (Routledge)
- Stern, Daniel, N.**: Die Lebenserfahrung des Säuglings. Stuttgart, 1993. (Klett-cotta)
- Papousek, Mechthild**: Vom ersten Schrei zum ersten Wort. 1994 (Verlag Hans Huber) 1998



## Geben Sie Ihren Schülern und Schülerinnen die Gelegenheit, ihren «Kapiertrieb» an Einstein auszuleben!



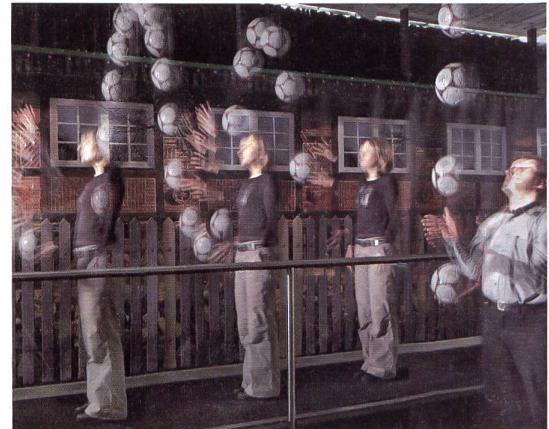
... in der Sonderausstellung «Mein Gott, Einstein!» (bis März 2006)

Im Winterthurer Science Center, das sich durch Interaktivität, Hands-on und Selber-Mittun auszeichnet, wurde alles daran gesetzt, Prinzipien aus Einsteins Theorien im Experiment erfahrbar zu machen. Deshalb bildet ein «Einstein-Labor» mit rund 20 Experimentier-Stationen den Schwerpunkt der Ausstellung. Darüber hinaus wurden provokative, amüsante und spannende Punkte aus Einsteins Leben herausgegriffen und auch geistlicher locker und mit Witz dargestellt. «MEIN GOTT, EINSTEIN!» geht u.a. der Frage nach, was ihn eigentlich so berühmt, ja fast zum Popstar gemacht hat. Interessant ist auch «Einstein auf (vergeblicher) Arbeitssuche». Oder: Was hat der Mann denn tatsächlich auf dem Patentamt getan?

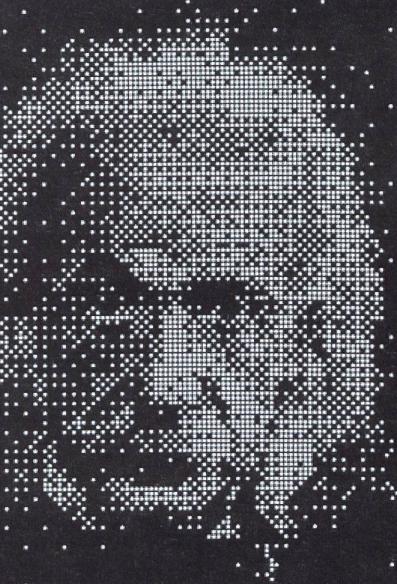
Gibt es Spuren, die auf einen fleissen Beamten schliessen lassen? Spannend auch der Vergleich, womit sich ein typischer Professor (wie Einstein) damals beschäftigte und was er heute tut. Warum lieben wir Einstein überhaupt? Inwiefern war er ein Poet und Amateurmusiker? Und vieles mehr.

Drittes Element bildet eine Kombination von Mini-Hörsaal/Studio/Workshop, wo zusammen mit Besuchern, namentlich mit Schülern, anhand von einfachen Requisiten Aspekte der Relativitätstheorie veranschaulicht werden.

Technorama  
Technoramastr. 1, CH-8404 Winterthur  
Tel. +41 (0)52 244 08 44  
Fax +41 (0)52 244 08 45  
E-Mail: [info@technorama.ch](mailto:info@technorama.ch)  
[www.technorama.ch](http://www.technorama.ch)



## Kapiertriebtäter.



Willkommen in «Mein Gott, Einstein!», der einzigen Ausstellung, in der seine Geniestreiche nicht nur bejubelt, sondern be-greifbar werden.

Hier kann man seinen Kapiertrieb mit über 20 Experimenten zur Einsteinschen Physik ausleben: vom verräterischen Zittern bei der Brown'schen Bewegung über das Nobelpreis-Thema Photoeffekt und das Relativitätsprinzip bis hin zum Doppler-Effekt, der die Ausdehnung des Universums erklärt. Und hautnah erleben, dass die Lichtgeschwindigkeit wie eine Ewigkeit erscheint, wenn man ein Mondfahrzeug von der Erde aus fernsteuert. Phänomenal und hands-on, weil Einstein nie einfach ist.

Dazu viel Humorvoll-Skurril-Geistreiches zur Licht- und Kultgestalt. Bis zum 12. März 2006!

Shop und Selbstbedienungsrestaurant.  
Auskunft: Tel. +41 (0)52 244 08 44

[www.technorama.ch](http://www.technorama.ch)

**«Ein reizvolles Experiment ist in sich selbst oft wertvoller als zwanzig Formeln, die man sich mühsam ausdenken muss.» Albert Einstein**

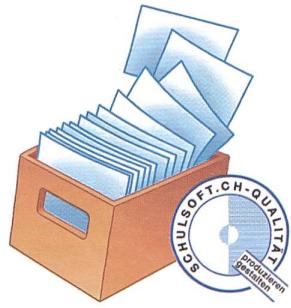
Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet.  
SBB Oberwinterthur (S12 oder S29) oder HB Winterthur und Bus 5 oder  
A1 Ausfahrt Oberwinterthur (72). Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur

THE SWISS  
**TECHNORAMA**   
SCIENCE CENTER

# PC-LERNKARTEI

Noch nie war das Vokabeln Lernen so einfach.

Die PC-LERNKARTEI – das einfach zu bedienende, komfortable Programm für nachhaltiges Lernen. Lerninhalte aus allen Fächern können Sie auf dem Computer intensiv, kurzweilig und schnell überprüfbar üben oder üben lassen. Die PC-LERNKARTEI funktioniert nach dem bewährten Prinzip des Karteikastens.



**Über 500 Schulen und 4000 Anwender benützen diese Lernhilfe in der ganzen Schweiz.**

## Sie als Lehrer/in können mit der PC-LERNKARTEI

- ◆ Karteien für viele Lerninhalte aus Rechtschreibung, Grammatik, Mathematik, Geografie, Geschichte, Französisch oder Englisch erstellen
- ◆ für jeden Schüler eine Kartei mit nur einem Mausklick kopieren
- ◆ sicherstellen, dass alle Schüler vorgegebenen Lernstoff nach dem Üben mit der Kartei nachhaltig beherrschen
- ◆ das Wortmaterial als Liste oder als Karten in zwei Größen ausdrucken

## Ihre Schüler/innen können mit der PC-LERNKARTEI

- ◆ den Lernstoff in verschiedenen kurzen Lernportionen trainieren
- ◆ die Karten mündlich (in Einzel- oder Partnerarbeit), schriftlich oder als Multiple Choice abfragen
- ◆ die Kartenseiten vertauschen (Bsp. F – D oder D – F) und so passiven und aktiven Wortschatz üben
- ◆ immer wieder neue Karten dazu schreiben und damit ihre Kartei individuell ergänzen



Die PC-LERNKARTEI läuft auf Mac OS 8.6 bis 9.2, auf Mac OS X ab 10.1 und auf Windows 98, ME, NT4 (mit SP 6), 2000 (mit SP 2) und XP.

Beachten Sie die Beschreibung, Lizenzarten und Preise auf Seite 9 in diesem Katalog.  
Erhältliche Versionen:



**PC-LERNKARTEI  
leer**

**Neu: Programmversion 2.0 mit Ein-gangstest und Quiz**

Leere Kartei, beinhaltet das Lernprogramm ohne vorgeschriebene Karten.



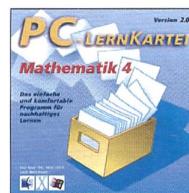
**PC-LERNKARTEI  
FRANZÖSISCHE BONNE CHANCE 1 bis 3**

Gefüllte Karteien je mit Wortschatz des offiziellen Französisch-Lehrmittels der Kantone BE, BS/BL, FR, LU, OW/NW, SO, VS.



**PC-LERNKARTEI  
FRANZÖSISCHE F5 bis F9**

Gefüllte Karteien je mit Wortschatz und Ergänzungen des offiziellen Französisch-Lehrmittels für das 5. bis 9. Schuljahr der Kantone ZH, SG, TG, LU, SH AR/AI, ZG.



**PC-LERNKARTEI  
Mathematik 4 bis 6**

**Neu: Programmversion 2.0 mit Ein-gangstest und Quiz**

Gefüllte Karteien je mit Kopfrechnungen zum Mathematikstoff der 4. bis 6. Klasse nach Zürcher Lehrplan.

In Vorbereitung: PC-LernKartei mit Basiswissen Geschichte Mittelalter (mit Arbeitsblättern).  
Eine Demoversion sowie Lerninhalte zu Mathematik, Englisch, Französisch und Deutsch können gratis heruntergeladen werden:

[www.pc-lernkartei.ch](http://www.pc-lernkartei.ch)

# Musik hören und in Bewegung umsetzen

Als fachfremd Musik unterrichtende Lehrerin habe ich die Methode von Batia Strauss kennen und lieben gelernt, wie Kinder Musik ganzheitlich wahr- und aufnehmen können. Dabei geht es um aktives Hören, d.h. nicht stillsitzend zu hören, sondern Musik mit allen Sinnen zu praktizieren und in Bewegung umzusetzen.

*Ulla Krämer*

In der Grundschule steht man als Lehrerin vor der Situation, nahezu alle Fächer unterrichten zu müssen, auch wenn man nicht darin ausgebildet ist.

Auf der Suche, meinen Musikunterricht interessanter zu gestalten, erfuhr ich vor mehreren Jahren durch Kolleginnen von den Fortbildungsveranstaltungen des Musikpädagogischen Instituts Thomas Martin Kleins. Mit einer gewissen Skepsis, ob das für mich Musikalien etwas sei, meldete ich mich zu einem eintägigen Seminar an. Die Begeisterung, die ich an diesem Tag gemeinsam mit den anderen Kursteilnehmern/-innen empfand, und der Funke, der von dem Gehörten, Erlebten, Praktizierten auf uns alle über sprang, sind nicht in Worte zu fassen. Inzwischen besuche ich zwei- bis dreimal im Jahr ein- bis dreitägige Musikfortbildungen bei und mit Thomas Martin Klein. Ich erhalte immer wieder neue Impulse, und die Begeisterung hält bis heute an. Vergleiche ich meinen Musikunterricht mit früher, so kann ich heute sagen, mein Unterricht ist vielseitig geworden, er lebt, und selbst Kinder, die mit herkömmlichen Musikinhalten nur schwer zu motivieren sind, zeigen Interesse, machen freudig mit und fordern selbst Wiederholungen ein.

## Die Methode Batia Strauss

Die Musikpädagogin Batia Strauss war Professorin der Lewinski-Akademie in Tel Aviv. Sie entwickelte eine Methode, Kindern aller Altersstufen klassische Musik nahe zu bringen. Es ging ihr vorrangig um das ganzheitliche Erfassen von Musik und das Lernen mit allen Sinnen. Schwerpunkte ihrer Lehre sind Musik aktiv zu hören und in Bewegung umzusetzen. Das Bewegungsgedächtnis

ist nachgewiesenerweise am grössten, wenn Hören an Bewegung gekoppelt ist, das heisst, wenn entsprechend der lernpsychologischen Grundlagen ausgehend von der enaktiven Ebene über die ikonische zur Symbolebene (Bruner) gelangt wird.

Bei der Methode Batia Strauss, nämlich dem aktiven Musikhören mit Kindern und Umsetzen von Musik und Bewegung, fliest eine ganze Palette von Aspekten und Zielen des Musikunterrichts mit ein, wie beispielsweise Singen, Tanzen, Klatschen, Mitspielen, Darstellen, Spannung erleben und erzeugen, Schulen des Gehörs und der Koordination, Rhythmus Schulung, Improvisation, Formen- und Notenlehre. Konzentration wird in vollem Umfang gefordert und – was sehr erstaunlich ist – von nahezu allen Kindern problemlos über längere Zeiträume erbracht. Auch soziales Lernen wird geschult. So geht es ebenso darum, Verantwortung zu übernehmen, wie auch darum, das Gruppen- oder Wir-Bewusstsein zu lernen, gepaart mit dem entsprechenden Verhalten.

Die Methode und die zur Verfügung stehenden Stücke sind nicht nur auf Klassik beschränkt. Der Bogen reicht von Barock über Klassik, Romantik, Musik des 20. Jahrhunderts bis hin zum Pop und zur Folklore.

## Rhythmus-Steno

Ein grosser Baustein der Lehre ist das so genannte Rhythmus-Steno. Es umfasst Schreiben, Sprechen und Bewegungen, d.h. es besteht

- aus bestimmten Zeichen für Achtel-, Viertel-, halbe und ganze Noten sowie für Viertel-Pausen,
- aus bestimmten Bewegungen für die einzelnen Notenwerte,

– aus bestimmter Sprache, entsprechend den Bewegungen und Zeichen. Begonnen wird mit Bewegungen, zu denen gleichzeitig gesprochen wird. Die Lehrerin macht die Bewegung vor und spricht dazu, die Schülerinnen und Schüler machen alles nach. In einem weiteren Schritt erfolgt danach die Notation.

Auf diese Weise lassen sich beliebige Drei- oder Viervierteltakt-Rhythmen zusammenstellen – zuerst einmal völlig ohne Musik. Sie werden immer analog zum Nennen sofort notiert und von allen Schülerinnen und Schülern in Bewegung umgesetzt.

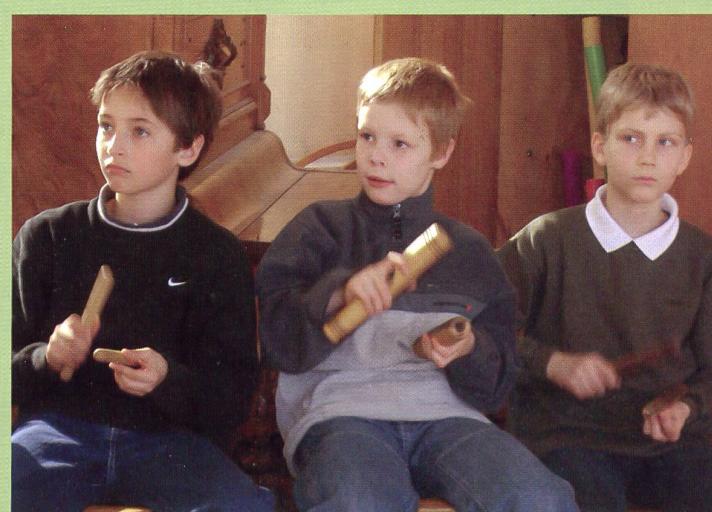
Beliebige Musikstücke beispielsweise im Viervierteltakt lassen sich dann auf diese Weise zerlegen und im ersten Schritt sprachlich und bewegungsmässig «begleiten». In einem weiteren Schritt können dann Rhythmus-Instrumente (Orff-Instrumente, Boom Whackers u.a.) zum Einsatz kommen.

Dabei ist keinerlei Notenkenntnis erforderlich. Die einfachen Zeichen ermöglichen, das Gehörte im Tempo des Hörens sofort zu notieren. Jedem Zeichen, d.h. jedem Notenwert, ist eine bestimmte Bewegung zugeordnet. Dieses Rhythmus-Steno führt zur Erkenntnis bezüglich

- **langen Tönen,**
- **kurzen Tönen,**
- **Notenwerten: Achtel, Viertel, Halbe, Ganze,**
- **Pausen.**

## Partituren lesen und Musik bewusst hören

Partituren können in Rhythmus-Steno umgeschrieben und somit vereinfacht werden. So erkennen Kinder Bekanntes, nämlich ihre Rhythmus-



zeichen, wieder. In einer solchen Partitur ist auch der Einsatz von Rhythmusinstrumenten vermerkt. Die Kinder können also die Partitur lesen, dirigieren und spielen. Die Zeichen werden «gelesen» und umgesetzt in Sprache und Bewegung. Danach werden Instrumente wie Klanghölzer, Pandeiras, Rhythmusierer, Triangeln u. Ä. verteilt, wobei erst einmal nur jeweils ein Instrument von jeder Art zum Einsatz kommt. Während die Instrumentenspieler jeweils ihren Part spielen, klatschen, patschen und sprechen die anderen dazu bzw. spielen sie mit imaginären Instrumenten. In dieser ersten Phase übernimmt die Lehrkraft mit einem Laserpointer am Tageslichtprojektor das «Dirigieren» und das Zeigen der Einsätze. Diese Aufgabe übernimmt dann schnell ein Kind. Im nächsten Schritt sucht sich jeder «Instrumentenchef» weitere Mitspieler, sodass dann alle Instrumente mehrfach im Einsatz sind.

Auf diese Weise wird ein Musikstück wiederholt gehört. Durch die mit dem

Hören verbundenen Aktivitäten schleicht sich keine Langeweile ein. Ganz im Gegenteil, die Kinder fordern Wiederholungen, um selbst auch an bestimmten Instrumenten oder bei bestimmten Aktivitäten eingesetzt zu werden. So prägen sich Musik und damit verbundene Atmosphären und Emotionen ein, so wird das Hören klassischer Musik zu etwas Selbstverständlichem.

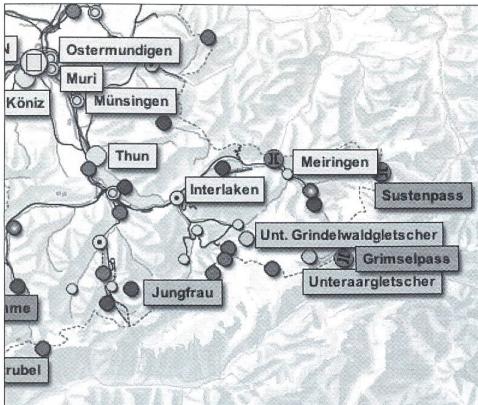
Kinder kommen schon im frühen Schulalter auf diese Weise zum Lesen echter Partituren, die sie dann wiederum umsetzen können in Rhythmus und Bewegung.

Durch das wiederholte, bewusste Hören eines Musikstückes und das Umsetzen in Bewegungsmuster erkennen die Kinder einzelne Teile, wiederkehrende Teile und die Wiederkehr von Folgen. So lernen sie Folgen kennen und benennen wie zum Beispiel A – A – B – B – C – C – D – D – A – B (W. A. Mozart, Eine kleine Nachtmusik, 3. Satz).

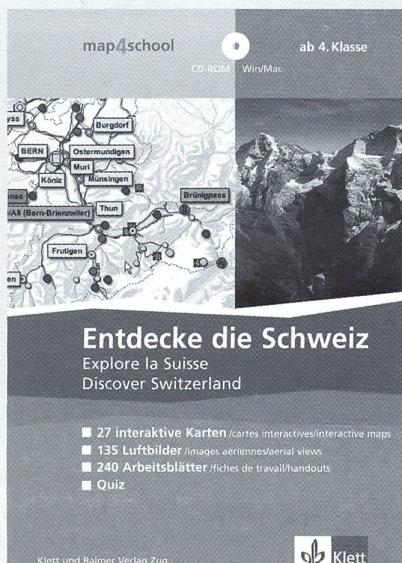
### Verbreitung der Lehre

Nach dem Unfalltod von Batia Strauss lehrt und verbreitet Thomas Martin Klein, der schon zu Lebzeiten eng mit Batia Strauss zusammengearbeitet hat, ihre Methode in Deutschland und Frankreich.

Die Lehre ist geschützt und wird in Seminaren mit entsprechendem Begleitmaterial unterrichtet und verbreitet. Bleibt mir nur das Wecken von Neugier bei den Leserinnen und Lesern. Ich möchte jedem, unabhängig davon, ob ausgebildete Musiklehrkraft oder fachfremd Unterrichtende, diese Methode ans Herz legen. Setzen Sie sich mit dem Musikkädagogischen Institut Thomas Martin Kleins ([www.mpinet.de](http://www.mpinet.de)) in Verbindung, besuchen Sie ein solches Seminar. Vielleicht gewinnen Sie ihn dafür – bei entsprechender Anzahl von Interessenten –, diese Seminarreihe auch in der Schweiz anzubieten. Ich bin sicher, es wird ein Zugewinn für alle Teilnehmenden und für die Kinder sein, die dann im Unterricht von dieser



Die CD-ROM für den lebendigen...



## map4school Entdecke die Schweiz

- 27 interaktive Karten
- 135 Luftbilder
- 240 Arbeitsblätter
- Ein Quiz zu jeder Karte
- Einfachste Handhabung
- Ein- und Mehrplatzlizenzen
- Dreisprachig D/F/E

... Geografie-Unterricht ab der 4. Klasse

**map4school – Entdecke die Schweiz**  
**Explore la Suisse | Discover Switzerland**  
Einzellizenz, Mac/Win, 3-264-95003-0 | Fr. 88.–  
Mehrplatzlizenz für 10 Arbeitsplätze, Mac/Win, 3-264-95009-X | Fr. 690.–

Klett und Balmer AG, Verlag, Baarerstrasse 95, 6302 Zug  
Telefon 041 726 28 50, Fax 041 726 28 51, [info@klett.ch](mailto:info@klett.ch)  
[www.map4school.ch](http://www.map4school.ch), [www.klett.ch](http://www.klett.ch)

Klett und Balmer Verlag Zug



# Gemeinschaftsgefühl, Lernen und Zufriedenheit!

Für die konkrete praktische Umsetzung des neu erschaffenen Leitbildes unserer Primarschule waren und sind Ideenreichtum, Flexibilität und Engagement in vielen Bereichen gefragt.

Noah Impekoven

An unserer Schule wird Musik machen miteinander und füreinander sehr gepflegt. Es lag also auf der Hand, die Leitgedanken u.a. in Form eines Liedes in kindsgerechter Form und verständlich im Schulalltag zu integrieren. Dieses Lied sollte zur Einführungfeier des neuen Leitbildes von der ganzen Schule gesungen werden und auf weiteres ein treuer Begleiter sein.

So entstand ein einfacher dreistimmiger Kanon, der von der Kindergartenstufe bis hinauf in die fünfte Klasse Anklang fand und gerne gesungen wird.

Schnell gelernt, kann dieser Kanon auch von Besuchern rasch aufgenommen, gebrummt, geträllert oder gesungen werden.

Der einfache, verbindende Text und die schönen Harmonien laden dazu ein, diesen Kanon auch für gemeinschafts-

bildende andere Anlässe zu verwenden. Man denke hier z.B. an den ersten Schultag, einen Empfang, einen Grossanlass in der Schule oder ganz einfach an einen Beitrag zur Bildung eines guten und soliden Klassengemeinschaftsgefühls.

Gezeigt hat sich einmal mehr, dass das gemeinsame Singen und Musizieren allemal einen verbindenden und vereinenden Charakter hat.

**Zämme zfride lehre**

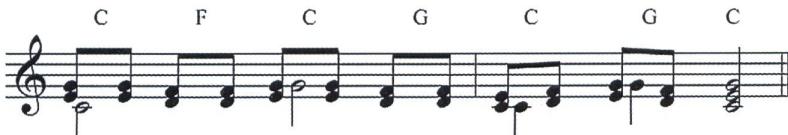
1.)



2.)

3.)

**Begleitung (allgemein)**



**Begleitung (mit Gitarrengriffen)**



Text und Musik: N. Impekoven

Unsere Mitglieder sind Ihre Partner



Dienstleistungen für das Bildungswesen  
Services pour l'enseignement et la formation  
Servizi per l'insegnamento e la formazione  
Services for education

[www.swissdidac.ch](http://www.swissdidac.ch)

**OPO  
OESCHGER**  
Wir richten ein.

OPO Oeschger AG  
Steinackerstrasse 68  
8302 Kloten  
T 044 804 33 55  
F 044 804 33 57  
[www.opo.ch](http://www.opo.ch)  
[schulen@opo.ch](mailto:schulen@opo.ch)



## Windräder bauen - leicht gemacht! Starke Produkte? OPO Oeschger!

Windräder zu bauen und zu gestalten ist faszinierend. Probieren Sie es aus!

OPO Oeschger bietet Ihnen ein Komplett-Set bestehend aus:

- Fachbuch von Walter Arn, 196 Seiten, farbig illustriert, gebunden
- Werkzeugsatz mit allen notwendigen Werkzeugen, in praktischem Schuber

Art.-Nr. 31.992.90, Fr. 74.20 + MWST

Werkzeuge auch  
einzelne lieferbar!

Informationen unter  
[www.swissdidac.ch](http://www.swissdidac.ch)



Dienstleistungen für das Bildungswesen  
Services pour l'enseignement et la formation  
Servizi per l'insegnamento e la formazione  
Services for education

SWISSDIDAC  
Geschäftsstelle  
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE  
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

**hunziker**  
schulungseinrichtungen

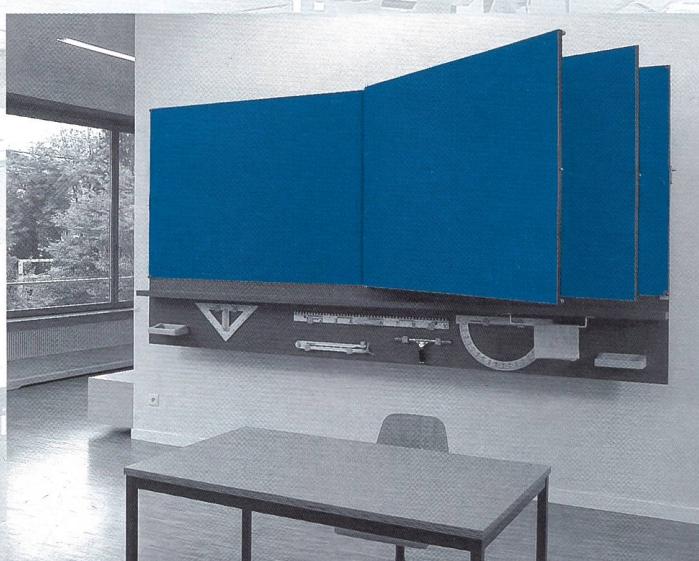
Welche Farbe  
hat Ihre Wandtafel?

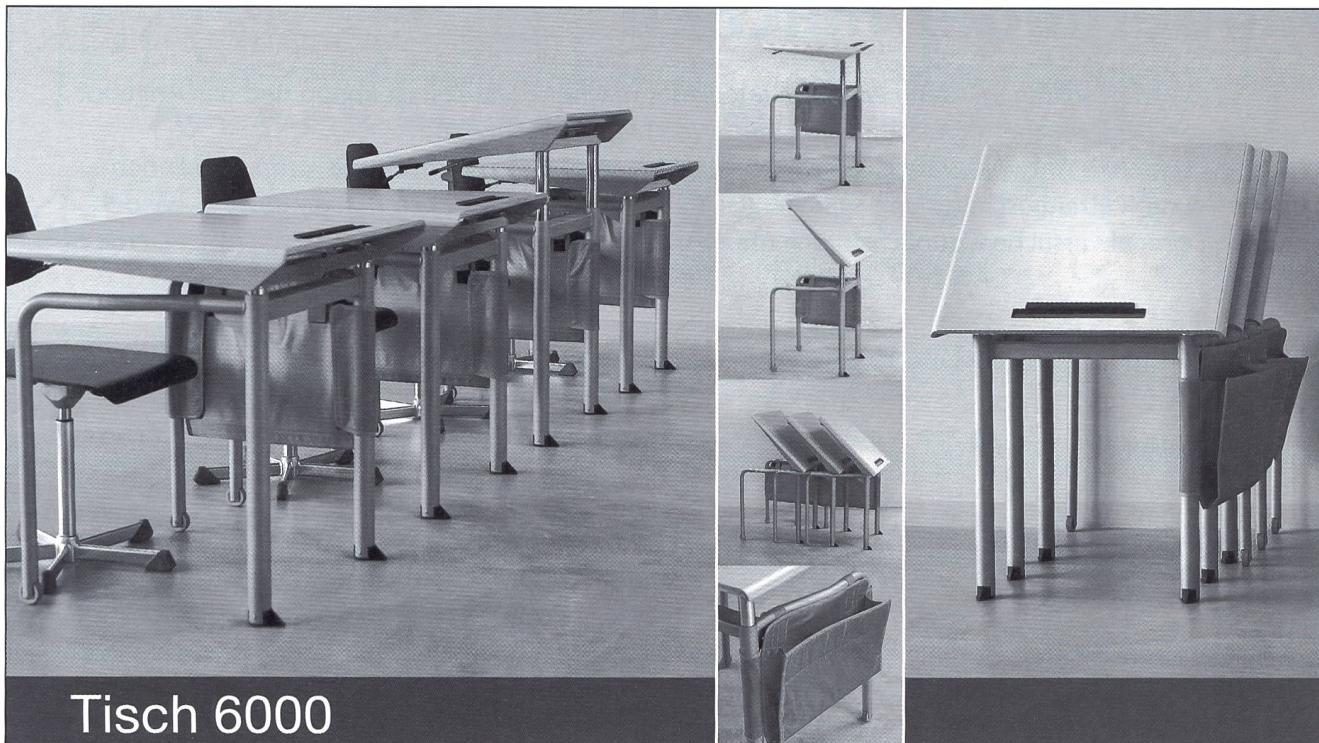
Anthrazit, die Neutrale.  
Blau, die Freche.  
Grün, die Beruhigende.  
Weiss, die Saubere.

Sie wählen die Farbe.  
Wir produzieren sie.

Hunziker AG Thalwil  
Tischenloostrasse 75  
Postfach  
CH-8800 Thalwil

Telefon 044 722 81 11  
Telefax 044 722 82 82  
[www.hunziker-thalwil.ch](http://www.hunziker-thalwil.ch)  
[info@hunziker-thalwil.ch](mailto:info@hunziker-thalwil.ch)





## Tisch 6000

Die zukunftsorientierte Lösung  
für die Oberstufe und Erwachsenen-Bildung

Embru-Werke  
8630 Rüti  
Telefon 055 251 11 11  
Fax 055 251 19 30  
info@embru.ch, www.embru.ch

**embru**

## Sonderangebot für Schulpraxis-LeserInnen

Das einzige Schweizer Wissensmagazin für Kinder von 5 bis 9 Jahren.  
Seit Mitte Mai ist die aktuelle Ausgabe zum Thema Abfall erhältlich.

Weitere interessante Informationen finden Sie unter [www.wunderfiz.ch](http://www.wunderfiz.ch)

Gerne bestelle ich aus dem Sonderangebot folgendes Abo:

- Privat CHF 32.– statt CHF 36.–
- Institutionen CHF 38.– statt CHF 44.–
- Studenten CHF 26.– statt CHF 28.–



Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift

**Coupon sofort einsenden an:** Zollikofer AG, Abo «Wunderfiz», Postfach 2362, 9001 St.Gallen, Fax: 071 272 75 86, E-Mail: [abo@wunderfiz.ch](mailto:abo@wunderfiz.ch)

# Kinderlieder machen

Warum sollten wir denn eigene Kinderlieder machen? Die Zeit ist knapp und das Angebot an Liederbüchern gross und vielfältig. Wozu also der Aufwand?

Die erste Antwort wäre eine sehr persönliche: Weil es Spass macht! Es kann eine Ferien- und Freizeitbeschäftigung sein wie das Rätsellösen oder Jonglieren, man muss es wieder einmal versuchen, zunächst auch ohne Anlass.

Gerda Bächli



Da wir mitten im Beruf stehen, kommt uns dieser Anlass freilich sogleich in den Sinn. Für eine ganz bestimmte Schülergruppe wäre zu einem ganz bestimmten Thema ein kleines Lied sehr brauchbar. Es müsste aber genau passen, sozusagen nach Mass gefertigt sein. Diese Überlegung bestimmt nun die Reihenfolge unseres Tuns. Wir denken rückwärts, vom Ziel her.

## Vom Ziel her zu denken, erleichtert den Beginn

Es ist viel leichter, von einem Ziel her zu denken, als ins Blaue hinein zu fabulieren und sich hinterher zu fragen, was man mit dem neuen Lied denn nun machen könnte. Grenzen regen die Fantasie an, und es gibt keinen schwierigeren Auftrag, als wenn uns jemand bittet: «Schreib mir doch ein Lied, egal worüber, einfach etwas Lustiges.» Das ist wenig inspirierend. Was als Erleichterung gemeint war, macht uns Kopfzerbrechen und erweist sich als Zumutung. Haben wir jedoch eine feste Vorstellung, wozu das Ganze dienen soll, fängt es im Hirn wie selbst zu denken an.

Die Ziele, die man sich selbst setzt, können sehr verschieden sein. Sie können die Musik betreffen (z.B. Pausen halten, auf Tempo- oder Taktwechsel reagieren), die Motorik (z.B. Lieder zum Kriechen und Rollen, Förderung der Geschicklichkeit), das soziale Verhalten (z.B. ein Tanzlied, bei dem immer wieder neue Zufallspartner akzeptiert werden müssen) oder auch ein Sachthema, das im Unterricht gerade aktuell ist.

## Vom Nutzen konkreter Situationen

Die nächste Etappe besteht darin, dass wir zu unserem Ziel eine Situation suchen, die es verdeutlicht. Die Situation bildet die Plattform, von der aus wir starten können, während das Fehlen konkreter Bedingungen leicht dazu führt, dass man sich in Spekulationen verliert oder sich gar vom Reimzwang leiten lässt.

Ein Beispiel: *Für die motorisch etwas träge Gruppe unserer Jüngsten wäre ein Hüpflied sehr brauchbar. Wer hüpfst? Wir entscheiden uns für den Frosch. Er hüpfst aus dem Teich, um am Ufer Fliegen zu fangen, er hüpfst in den Teich zurück, weil er den Storch kommen sieht. Nehmen wir die kleine Szene zum Ausgangspunkt, ist das Liedermachen leicht. Ein paar Zweizeiler mit einem Refrain, der vielleicht auch nur gequakt sein könnte, dann eine einfache Melodie, die ebenfalls im Hüpfrythmus und mit kleinen Sprüngen daherkommt, und schon entsteht ein kurzes Spielliend, das dem Alter und den speziellen Bedürfnissen dieser Gruppe entspricht.*

## Vertonter Text oder getextete Melodie – wie fangen wir an?

Ob man mit dem Text oder mit der Melodie beginnt, hängt zunächst von den Neigungen und der Ausbildung der Person ab, die das Lied schreibt. Dann aber spielt auch das gewählte Ziel eine Rolle. Wer ein Lied zu einem Sachthema machen möchte, geht in den meisten Fällen vom Text aus.

Dazu eine Anregung: Nehmen Sie sich ein Beispiel an den Märchen und verzichten Sie auf lange Beschreibungen. Gehen Sie möglichst direkt auf die konkrete Handlung zu; Kinder wollen wissen, wer im Lied vorkommt und was passiert. Und erklären Sie nicht zu viel: In einem Lied darf man manche logische Verknüpfung weglassen, je straffer die einzelnen Einfälle miteinander verbunden werden, desto besser.

Geht es um musikalische Ziele, ist es oft richtiger, auch mit der Musik zu beginnen.

Ein Beispiel für einen musikalischen Beginn (Gruppenarbeit):

*Tonio, ein leicht behinderter Neunjähriger, wünscht sich sehnlichst, einmal auf einer Gitarre begleiten zu dürfen, kann aber keine Akkorde greifen. Indem wir die A- und die D-Saite durch ein Stückchen Filz zum Verstummen bringen, erklingt ein e-Moll-Akkord, wenn Tonio mit der Hand über die leeren Saiten streicht.*

*Nun geht es darum, eine Melodie zu finden, die zu diesem einzigen Akkord passt.*

*Wir schlagen ihn immer wieder an und beginnen leise zu pfeifen oder zu summen, bis wir uns auf eine fröhliche Weise (Moll braucht nicht immer traurig zu sein) geeinigt haben. Dann wird diese Melodie mit einem Text versehen, der zu Tonio passt.*

## Kinderlieder machen, ist etwas sehr Persönliches

Alle, die sich Lieder für Kinder ausdenken, tun dies auf ihre eigene Art,

## De Robotli (Lied zum Ergänzen)

(Bäckli)

Myn que-te Fründ Robot-li, dä hieft mer, won er cha.

tg      tg      t-g-t-g-tg      tg      tg      t-g-t-g-tg

tg      tg      t-g-t-g      tg, dä hieft mer, won er cha!      ©MusicVision

### Notenbeispiel «Robotli»

da gibt es kein «Richtig» oder «Falsch». Wenn ich als eine Liedermacherin unter vielen andern nun versuche, mein eigenes Rezept zu beschreiben, soll dies nicht als Muster verstanden werden und hat nichts mit Überheblichkeit zu tun; ich will einfach aufzeigen, wie es im Einzelnen vor sich gehen kann, wenn man Text und Musik aus irgendeiner inneren Vorratskiste herauffolt, um sie miteinander zu verbinden.

### Zwei verschiedene Medien mit je eigenen Gesetzen

Sprache und Musik haben ihre eigenen Gesetze, aber auch einiges gemeinsam. Die gesprochene Sprache hat viele musikalische Anteile wie z.B. Sprachmelodie oder Sprechrhythmus. Ideal wäre es, wenn die Musik beim Vertonen eines Textes durch rhythmische Akzente sowie durch das Auf und Ab der Melodie genau auf diese Sprachmusik eingehen würde. Das ist bei einem einfachen Kinderlied nicht durchgehend möglich und wäre als ein Zuviel auch gar nicht wünschbar. Wir überlegen uns also, wo wir diese ganz enge Bezugnahme von Musik und Text punktuell einsetzen.

Ich finde, dass das Vertonen am besten gelingt, wenn wir nicht mit dem Anfang beginnen, sondern suchen, was wohl die wichtigste Aussage, sozusagen die Schlagzeile unseres Textes sei. Diese Schlagzeile, die manchmal nur aus wenigen Wörtern besteht, sollte man sich herausplücken und sie mehrmals vor sich hinsingen, um hier die Überein-

stimmung, von der eben die Rede war, zu finden. Das ist der Punkt, der stimmen und sich einprägen soll wie die Slogans der Werbeindustrie. Von diesem Kern aus kann man nun die Musik nach ihren eigenen Gesetzen fertig entwickeln, wobei sich auch immer wieder der Text den musikalischen Regeln anpassen muss, sodass schliesslich beides zusammenklingt.

Man mag das mühsam oder kompliziert finden, wenn man es aber versucht, entdeckt man bald, dass es in Wirklichkeit ein Spiel ist. (Wir lassen zwei Magnetfiguren jede für sich tanzen, bis schliesslich der Abstand so gering ist, dass sie von selbst zueinander schnellen ...)

### Handwerk und Spontaneität

Alle diese Überlegungen dürfen uns aber nicht daran hindern, spontan zu sein. Wenn uns beim Spazierengehen oder nachts im Bett plötzlich ein Kinderlied fixfertig einfällt, wollen wir es nicht weiter analysieren, sondern das Geschenk dankbar annehmen. Man spricht in diesen Fällen vom Kuss der Musen, es ist nur so, dass sie nicht immer küssen, wenn wir dies wünschen. Dann freilich sind wir auf Regeln und Tricks angewiesen und wollen auch dies nicht verachten.

### Mit Kindern zusammen Lieder erfinden

Auf der Unterstufe ist es für alle ein besonderes Vergnügen, wenn wir ab und zu ein Lied machen, bei dem wir die

Einfälle der Kinder laufend einbeziehen. Dabei gehen wir von einer fertigen ersten Strophe aus, die irgendeine ausgefallene Situation schildert, welche die Fantasie der Kinder anregt. Die Strophen müssen hier besonders kurz und einfach sein, und wir dürfen für jede Strophe nur eine einzige Idee der Kinder verwenden, sonst wird es chaotisch.

Ein Beispiel: Das Lied vom Roboter  
*Bevor wir unsere erste Strophe vorstellen, gehen wir – zack-zack – als steife Robotermännchen herum und begleiten uns mit Stimmgeräuschen. Dann erst erzählen wir, dass wir einen kleinen Roboterfreund haben, der immer da ist und uns auf seine Weise hilft, wobei er manchmal auch Unfug macht. Bei der ersten Strophe kommen die Roboter herbei, bei den folgenden wird das Gesungene mit maschinenmäßig steifen Bewegungen dargestellt*

Solange gesungen wird, stehen die Kinder «wie verzaubert» als Roboter da. Bei tg-tg-t-g-tg agieren die Roboter, dann bestimmt ein Kind, was Robotli in der nächsten Strophe tun soll.

Beispiele: Er isst mer de Spinat uf und laat mir d Schoggigrem ...  
 Er macht im Zimmer Ornig, rüert alles unders Bett ...  
 Er gaat für mich go tschuite und schüssst für mich drüü Gool ... usw.  
 Nicht zu viele Beispiele vorgeben, sondern die Kinder erfinden lassen! Wer findet einen lustigen Schluss?

Da die Betonung auf dem Erfinden und Darstellen liegt, wurde bewusst auf

Reime verzichtet. Sie werden durch Wiederholungen ersetzt, die aber rhythmisch stimmen müssen. Vielleicht müssen wir den Kindern ein wenig helfen, indem wir ihren Satz umstellen oder kürzen; dies alles unpedantisch und rasch, sonst geht der Fluss des Ganzen verloren.

Nach dem gleichen Schema lassen sich viele andere Bewegungslieder ausdenken. «Im Supermärt vu Bimlike, spaziert es Känguruh ...» oder vielleicht «Am Mändigmorge lauft dur d Stadt en blaue Elifant» – einfach Situationen, zu welchen den Kindern etwas einfallen könnte, das dann schliesslich eine kleine Liedgeschichte ergibt.

#### Auf der Mittelstufe ...

... können im Normalfall beim Liedermachen alle Schüler auch musikalisch miteinbezogen werden. Man muss allerdings vorsichtig sein: Schon in diesem Alter ist für manche Pubertierende gerade die Musik ein Mittel, um sich von den Erwachsenen abzugrenzen, und

der Versuch, auf sie eingehen zu wollen, wird als Anbiederung missverstanden. Dennoch habe ich noch nie erlebt, dass ein Lied zurückgewiesen wurde, das die Klasse selbst gestaltete.

Wir überlegen zuerst, was als Inhalt geeignet wäre. Allgemeine Aussagen zum Thema sind möglichst in eine konkrete Situation umzuwandeln (z.B. Einsamkeit = ein Kötter, den keiner haben will). Eine Reihe kurzer Sätze wird zum Liedtext. Gereimt wird nicht oder kaum, hingegen wird alles sogleich rhythmisiert: Jemand spielt den Grundschlag, um die Gruppe zusammenzuhalten, die andern begleiten ihre Sätze mit Körperschlag (neudeutsch: body percussion).

Eine Folge von Akkorden auf einer Gitarre oder einem Tasteninstrument, die ständig wiederholt wird, dient als harmonisches Gerüst, die Sätze werden als Rap dazu gesprochen. Wenn immer möglich, sollte auf die gleiche Akkordfolge ein kurzer Refrain auch gesungen werden: Nun gilt es, mit dieser Vorgabe

eine Melodie zu finden, auf die sich alle einigen können. Das klingt etwas unverständlich. Nehmen Sie es als Beitrag, als eine der wenigen Möglichkeiten, um manche Schüler vom blosen Konsumieren von Musik abzuhalten.

#### Mut zur Einfachheit

Eine Bitte zum Schluss: Bleiben Sie einfach. Haben Sie den Mut, einfache Texte, einfache Melodien mit einfachen Rhythmen zu schreiben, auch wenn Sie sich dabei manchmal etwas naiv vorkommen. Falls es Gruppen oder einzelne gibt, welche die Fähigkeit und das Bedürfnis haben, Ihr Lied rhythmisch oder melodisch für sich auszubauen, dann freuen Sie sich: Offenbar haben Sie einen Prozess in Gang gesetzt, der in Richtung Selbstständigkeit geht, und das Wichtigste an Ihrem Musikunterricht ist doch, dass Ihre kleinen und grossen Schüler ein aktives, lebendiges Verhältnis zur Musik finden können.

Vielleicht sogar mit Hilfe eines Ihrer einfachen Lieder.

Zeitungen berichten  
Schulen machen Musik

## Des Königs Problem mit der Zeit

Rickenbächler Primarschüler führten Musical auf



# Alles zum Töpfern und Brennen - inkl. Service !



# www.keramikbedarf.ch

**michel** KERAMIKBEDARF Lerchenhalde 73 8046 Zürich info@keramikbedarf.ch Tel. 044 372 16 16

# Melodie und Rhythmus auch im Mathematikunterricht

In der Musik kommen zahlreiche Muster vor, die sich mathematisch deuten lassen und damit Ausgangspunkt für einen fachübergreifenden Unterricht darstellen können. Vor allem in der Primarschule bringen musikalische Elemente Auflockerung und Lebendigkeit in den Mathematikunterricht. In diesem Artikel werden einige Beispiele vorgestellt und Möglichkeiten für weitere Zugänge gesammelt.

Michael Katzenbach

Wann haben Ihre Schülerinnen und Schüler das letzte Mal ein Lied im Mathematikunterricht gesungen? War es ein Lied mit einem mathematischen Text oder der Ohrwurm aus der letzten Musikstunde?

Melodie und Rhythmus können Zugänge zu einem Thema eröffnen, Abwechslung und Entspannung in Lernphasen bringen, Gemeinschafts-

erlebnisse schaffen und die Motivation im Unterricht stärken. Musikalische Elemente können mathematische Muster für Mitspieler und Zuhörer erlebbar machen und so für eine Mathematikdarbietung am Elternabend genutzt werden. Insbesondere in «bewegungsbegabten» Klassen schaffen musikalische Elemente gemeinsame Konzentrationspunkte.

## King Groovy's Vigour (Eckelt, 1984)

Die Klasse wird in vier Gruppen (Bass, Conga, Triangel und Melodie) eingeteilt, die jeweils ihr Instrument mit den eigenen Stimmen darstellen. In der folgenden Tabelle sind die zu singenden (sprechenden) Silben aufgeführt:

	Start	1.	2.					
Conga	<i>Cong-</i>	ga	<b>cong-</b>	ga	<b>cong-</b>	ga	<b>cong-</b>	...
Triangel	<b>klong</b>	kling	klang	<b>klong</b>	kling	klang	<b>klong</b>	...
Bass	<b>boff</b>	mmh	wupp	mmh	<b>boff</b>	mmh	wupp	...
Melodie	<b>oh</b>	me-	lo-	di-	a	<b>oh</b>	me	...

Gesungen wird die Melodie folgendermassen:



Abb. 1

Die fett gedruckten Silben werden betont. Für den Start bietet es sich an, drei Schläge vorzuzählen und alle Kinder mit der betonten Silbe beginnen zu lassen. Bei den ersten Versuchen sollte jeder Schlag auf einem Rhythmusinstrument – das kann auch ein Abakus sein – mitgeschlagen werden. Das Stück lebt davon, dass z.B. einzelne Instrumente lauter und leiser werden, bei Betonungen mitgeklatscht wird oder nur ein Teil der Kinder Instrumente spielt und die anderen zuhören.

Das Mitklatschen der Betonungen hilft Zuhörern und Zuschauern beim

Entdecken von Mustern:

- Immer wenn die Bässe klatschen, klatschen auch die Congas.
- Die Triangeln und die Bässe klatschen nur selten zusammen.
- Noch seltener klatschen alle Instrumente gleichzeitig.

Fragen, die sich stellen, können durch aufmerksames Zuhören, aber auch über ein Verständnis der Strukturen beantwortet werden:

Triangeln und Bässe haben gerade zusammen geklatscht. Wie viele Schläge dauert es, bis sie das nächste Mal, das übernächste Mal ... zusammen klatschen?

Für Begründungen bieten sich die Erweiterung der Tabelle, eine Darstellung auf dem Zahlenstrahl, Beziehungen zwischen den Zahlenreihen usw. an. Solche oder andere Darstellungen entsprechen den Mustern zur Multiplikation, zur Teilbarkeit und zum Vielfachen. Der Begriff des kleinsten gemeinsamen Vielfachen kann über «King Groovy's Vigour» eingeführt werden. Aber auch Chancen für eigene Erfindungen ergeben sich:

- Eine Pauke möchte als fünftes Instrument mitspielen. Erfindet eine Stimme für die Pauke.

- Erfindet ein neues Stück für drei Instrumente.
- Erfindet ein Stück für zwei Instrumente, die nur alle zehn Schläge zusammen klatschen.

### Lieder zur Bruchrechnung

Die Kopiervorlage 1 und 2 enthalten Lieder zur Bruchrechnung aus dem Buch «Zu Gast bei Brüchen und ganzen Zahlen» von Anneliese Paulitsch. Die Autorin beschreibt in diesem Buch die Reise einer Mathematiklehrerin in das Land der Bruchzahlen. Grundvorstellungen zur Bruchrechnung und Rechenregeln werden in Handlungssituationen entwickelt, in denen die Bewohner auf dem Zahlenstrahl spielen. Am Abschluss jedes Abschnitts steht jeweils ein Lied mit einer bekannten Melodie und einem neuen, den Abschnitt zusammenfassenden Text. Das erste Lied «Der Zähler und der Nenner» thematisiert ausdrücklich eine Grundvorstellung zum Bruchbegriff. Die weiteren Lieder zur Addition/Subtraktion, Multiplikation (Kanon) und Division enthalten dagegen als Text im Wesentlichen die Regeln für die formalen Rechenverfahren. Damit ergeben sich unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten für die Lieder:

Grundsätzlich können alle diese Lieder Abwechslung und Auflockerung in den Unterricht bringen. Möglicherweise finden Kinder durch solche Lieder

einen individuellen Zugang zum Fach, der ihnen bisher verwehrt war. «Der Zähler und der Nenner» kann ohne grössere Vorkenntnisse der Kinder zu Beginn einer Unterrichtseinheit über Brüche eingesetzt werden. Ein dem Text entsprechendes Rollenspiel kann den Inhalt verdeutlichen. Wenn Kindern das Auswendiglernen leicht fällt, können diese auch über das Lied auf die mit dem Text verbundene Vorstellung von Brüchen auf dem Zahlenstrahl zurückgreifen. Da die formalen Rechenverfahren ihren Platz am Ende eines an Verständnis orientierten Lernprozesses haben, sollten die weiteren Lieder nicht zu früh eingeführt werden. Die Bindung der Rechenregeln an einen Liedtext beugt dann jedoch dem häufig zu beobachtenden Verwechseln der Regeln vor. Auch hier haben Kinder mit dem auswendig gelernten Liedtext quasi einen Spickzettel auch für eine Lernkontrolle.

### Der Einmaleins-Rock – ein Mathe-lied von Schülern für Schüler.

Mathematikunterricht im 5. Schuljahr. Übungen zur Multiplikation. Die 5. Klasse im Nachbarraum singt im Musikunterricht begeistert und unüberhörbar den Dracula-Rock (Frederik Vahle): «Wer hat Angst vor Dracula?». Warum eigentlich nur vor Dracula? «Wer hat Angst vorm Einmaleins?» hat die gleiche Silbenzahl und den gleichen Sprachrhythmus. Die Idee war geboren.

Eine Klasse kann ihre Freude am Singen auch in Mathematik erfahren und damit gegen die «Angst vorm Einmaleins» ansingen.

In der Mitte der nächsten Doppelstunde singen wir die ersten beiden Strophen zu den Grundlagen des Einmaleins. (Kopiervorlage 3) «Nochmal» fordert die Klasse, nicht nur, um Zeit zu gewinnen. Zwei Strophen sind zu wenig. Eine Strophe zu einer Einmaleinsreihe zu dichten, wird eine freiwillige Aufgabe für den nächsten Wochenplan. In der Melodiefassung von Frederik Vahle folgen die beiden Strophen zu schnell aufeinander. In der nächsten Stunde singen wir nun zwischen den beiden Strophen den Refrain «Das Einmaleins lernst du im Nu, schubbedubbedidu».

Eine Woche später gibt es erste Texte von Schülerinnen und Schülern. Beim Singen stellen wir fest, dass Text und Melodie nicht zusammenpassen. Offenbar war die Aufgabe zu komplex. Für den nächsten Versuch stelle ich das Silbenschema für die Strophen (Abb. 2) zur Verfügung, in dem für jede benötigte Silbe ein Strich vorgesehen ist. Die Länge der Noten ist durch die Breite des jeweiligen Feldes gekennzeichnet. So gelingt es Jenny, Hannah und Lena, ihre Strophen zu schreiben. Beim Singen haben wir zunächst Probleme, wenn betonte Textteile auf unbetonte Noten fallen. Aber es klappt zunehmend besser.

Wer hat Angst vorm Einmaleins?									
	<u>Z</u> <u>wei</u>	<u>z</u> <u>ig</u>	<u>V</u> <u>ier</u>	<u>z</u> <u>ig</u>	<u>acht</u>	<u>z</u> <u>ig</u>	<u>H</u> <u>un</u>	<u>d</u> <u>erst</u>	
	<u>D</u> <u>re</u>	<u>s</u> <u>ie</u>	<u>f</u> <u>ie</u>	<u>f</u> <u>et</u>	<u>N</u> <u>ie</u>	<u>m</u> <u>und</u>	<u>w</u> <u>en</u>	<u>d</u> <u>er</u>	
	<u>N</u> <u>ie</u>	<u>K</u> <u>ar</u>	<u>as</u>	<u>h</u> <u>abt</u>	<u>di</u>	<u>s</u> <u>ieh</u>	<u>z</u> <u>ig</u>	<u>f</u> <u>ie</u>	
	<u>Di</u>	<u>tr</u> <u>an</u>	<u>in</u>	<u>de</u>	<u>K</u> <u>ei</u>	<u>ne</u>	<u>e</u> <u>in</u>	<u>d</u> <u>er</u>	
	<u>z</u> <u>eh</u>	<u>er</u>	<u>pi</u> <u>ste</u> <u>s</u> <u>ie</u>		<u>a</u> <u>uch</u>	<u>n</u> <u>och</u>	<u>de</u>	<u>u</u> <u>ns</u>	
Abb. 1	<u>T</u> <u>ut</u>	<u>mi</u> <u>r</u>	<u>ki</u> <u>d</u>	<u>da</u> <u>,</u>	<u>be</u> <u>r</u>	<u>j</u> <u>et</u> <u>z</u>	<u>ü</u> <u>st</u>	<u>S</u> <u>ch</u> <u>ü</u> <u>s</u>	

Deshalb müssen die drei Strophen nicht noch weiter überarbeitet werden.

In den folgenden Stunden höre ich im Unterricht immer wieder gerade in anstrengenden Phasen von manchen Tischgruppen ein leises «schubbedubbedidu» – ein deutliches Signal dafür, dass eine Erholungsphase angebracht ist.

Immer mehr Kinder können den Text aller Strophen auswendig. Es bietet sich also an, dieses Lied bei der Aufnahmefeiern des nächsten 5. Jahrgangs mit 50 Kindern zu singen. Dass eine Schülein und ein Schüler aus einer Parallelklasse zu dieser Zeit einen Rock'n'Roll-Kurs machen, ist ein glücklicher Zufall. So können wir den Einmaleins-Rock durch einen Tanz, aber auch durch Zahlensprünge auf einem langen Textilzahlenstrahl illustrieren.

Weitere Beispiele:

### Muster beim Glockengeläut

An «King Groovy's Vigour» könnte sich ein Ausflug anschliessen, bei dem die Kinder versuchen, Muster im Geläut mehrerer Glocken zu entdecken. Eine Aufnahme mit dem Kassettenrecorder sollte in die Schule mitgebracht werden, damit die Entdeckungen vorgestellt werden können. Genauere Messungen können die Beobachtungen dann bestätigen: Wie viel Zeit vergeht zwischen zwei Schlägen bei jeder einzelnen Glocke? Oder: Wie oft schlagen die verschiedenen Glocken in einer Minute? Wann sollte die Messung beginnen? Ist eine Minute ein günstiger Messzeitraum?

Die mathematische Gruppentheorie findet übrigens in der «Kampanologie» ein Anwendungsfeld.

### Messungen an Xylofonen und Metallofonen

Eine Tabelle für die einzelnen Stäbe (Tonhöhe/Länge des Stabes) kann erstellt und die Daten können grafisch dargestellt werden. Dies wird sehr vielfältig, wenn Xylophone zu Tonleitern aus verschiedenen Kulturen vorhanden sind. Vielleicht gibt es ein Projekt in einer Sekundarschule, in der unterschiedliche Xylophone gebaut werden. (vgl. Böcker, 1998)

### Messungen am Monochord (Jost, 1999)

Ein Monochord, am besten mit mehreren Seiten, ist hervorragend geeignet für die selbstständige Arbeit von Schülerinnen und Schülern. Melodien können experimentell «komponiert» werden. Um die Melodien auch zu einem anderen Zeitpunkt so spielen zu können, muss die Position der Stege bestimmt werden.

Auch beim Bestimmen der Teilverhältnisse, die zu einzelnen Intervallen gehören, muss genau gemessen werden.

### Geometrische Abbildungen in der Musik

Verschiebungen, Spiegelungen und Drehungen als Kombination zweier



Spiegelungen sind auch in Kompositionen zu entdecken. Sequenzen entstehen durch Verschiebungen von Notenfolgen, die Umkehrung einer Notenfolge ent-

spricht einer Spiegelung an einer waagerechten Achse, ein Krebs der Spiegelung an einer senkrechten Achse. Ein Spiegelkrebs entsteht durch die Hintereinanderausführung beider Abbildungen und entspricht also einer Drehung um 180°.

Solche Spiegelungen können als Partnerspiel an Xylofonen mit dem Ziel ausgeführt werden, eine Melodie zu finden, die gut zu ihrer Umkehrung bezüglich einer geeigneten Spiegelachse passt. Beide Spieler schlagen genau dann den gleichen Ton an, wenn die zugehörige Note auf der Spiegelachse liegt.

### Halbtonreihe und Uhr

Schreibt man an die zwölf Zahlen einer Uhr nacheinander die Töne der Halbtonreihe, dann lässt sich die gemeinsame Struktur erkennen. Zu der folgenden Frage gibt es eine entsprechende für die Uhr. Lösungen können im Kreis zunächst experimentell gefunden werden:

Gehe vom C aus drei (5, 8) Halbtonschritte höher, von dort wieder drei usw. Wann erreichst Du wieder ein C? Welche Figuren entstehen in der Zeichnung?

Wenn man die Klasse teilt, der einen Hälfte Fragen zur Halbtonreihe, der anderen Fragen zur Uhr stellt, dann wird über die Zeichnungen die gemeinsame Struktur deutlich.

### Kanon

Auch ein Kanon lässt sich am Kreis veranschaulichen, indem z.B. der Text eines vierstimmigen Kanons (Bruder Jakob) in 90°-Segmente entlang der Kreislinie geschrieben wird. In einer tabellarischen Darstellung können Muster entdeckt werden:

St. 1	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C
St. 2		A	B	C	D	A	B	C	D	A	B
St. 3			A	B	C	D	A	B	C	D	A
St. 4				A	B	C	D	A	B	C	D

Diese Beispiele stehen zunächst nur für Einzelemente im Unterricht. Oft kann sich jedoch daraus ein grösseres Unterrichtsvorhaben oder ein Projekt entwickeln. Insbesondere bei einer intensiven Kooperation von Musik und Mathematik können Schülerinnen und Schülern vielfältige Zugänge zum Lernen angeboten, ihr Lernen in den beiden Einzelfächern unterstützt, aber auch Gemeinsamkeiten und Bezüge deutlich gemacht werden.

### Literatur:

Böcker, Lisa/Delle, Ernst u.a.: Tonleitern unterschiedlicher Kulturen. In: Impulse für das Interkulturelle Lernen, Heft 12, Essen 1998

**Eckelt, Irmgard:** King Groovy's Vigour. – in: Materialien für den Mathematikunterricht in der Sek I – Nr. 2. MUED, Appelhülsen 1984

**Jost, Dominik:** Lernlandschaften, Kapitel 8: Klang, Lehrmittelverlag des Kantons Luzern, Luzern 1999

**Paulitsch, Anneliese:** Von Brüchen und ganzen Zahlen. Aulis Verlag Deubner, Köln 1993

**Vahle, Frederik:** Dracula-Rock. In: Liederbaum, Bund-Verlag, Köln 1984

## 1.4 Lied: Der Zähler und der Nenner

1. Der Zäh-l-er und der Nen-ner, die hat-ten ei-nen  
streit, wer Wohl von ih-nen wa-re, wer wohl von ih-nen  
wa-re von grös-er Wicht-i-gi-keit, von grös-er Wicht-i-gi-keit

- 1) Der Zähler und der Nenner,  
die hatten einen Streit,  
wer wohl von ihnen wäre,  
wer wohl von ihnen wäre  
von größerer Wichtigkeit,  
von größerer Wichtigkeit.

2) Der Zähler sprach: „Na wer wohl?  
Mir fällt nur einer ein!  
Nur der, der oben auf ist,  
nur der, der oben auf ist,  
kann wirklich wichtig sein,  
kann wirklich wichtig sein.

3) Der Nenner sah das anders:  
„Du irrst; und nicht zu knapp!  
Denn ohne mich als Basis,  
denn ohne mich als Basis  
stürzt du samt Bruchstrich ab,  
stürzt du samt Bruchstrich ab!“

4) Sie stritten immer weiter,  
dem Bruchstrich ward's zu dumm.  
Und ohne viel zu sagen,  
und ohne viel zu sagen,  
dreht er die beiden um,  
drehst du die beiden um,

5) Zum Kehrbruch so verwandelt,  
wann beide plötzlich still.  
Der Bruchstrich sprach: „So höret,  
der Bruchstrich sprach: „So höret,  
was ich euch sagen will,  
was ich euch sagen will.“

6) „Du, Nenner, gibst der Bruchzahl  
des Schrittes Länge an.  
Du, Zähler, zählst die Schritte,  
du, Zähler, zählst die Schritte,  
was auch nicht jeder kann,  
was auch nicht jeder kann.“

7) Der Zähler und der Nenner,  
die sahen schließlich ein:  
Bedeutend sind wir beide,  
bedeutend sind wir beide,  
das Streiten muß nicht sein,  
das Streiten muß nicht sein.

Paulitsch, Anneliese: Von Brüchen und ganzen Zahlen, Aulis Verlag Deubner, Köln 1993

#### 4.1.2 Lied: Das Addieren von zwei Brüchen

Das Addi-er-en von zwei Bü-chen ist ganz ein-fach und ge-lingt, wenn man  
erst ein-mal die bei-den auf den glei-chen Nen-ner bringt. Hol - la  
hi, hol-la ho, hol-la hi-ah-i-a, nein Ad-dieren ist nicht schwer! Hol - la  
hi, hol-la ho, hol-la hi-ah-i-a nein, Ad-die-ren ist nicht schwer!

- 1) Das Addieren von zwei Brüchen ist ganz einfach und gelingt, wenn man erst einmal die beiden auf den gleichen Nenner bringt.

2) Dann addiert man nur die Zähler, ändert nichts am Nenner mehr; kürzt vielleicht noch, falls es möglich. Nein, Addieren ist nicht schwer!

3) Aber auch das Subtrahieren ist ganz einfach und gelingt, wenn man wieder beide Brüche erst auf einen Nenner bringt.

4) Subtrahiert dann nur die Zähler, ändert nichts am Nenner mehr; kürzt vielleicht noch, falls es möglich. Subtrahieren ist nicht schwer!

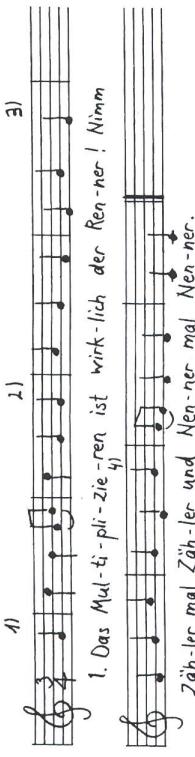
Holla hi, holla ho,  
holla hia hia,  
Addieren ist nicht schwer!

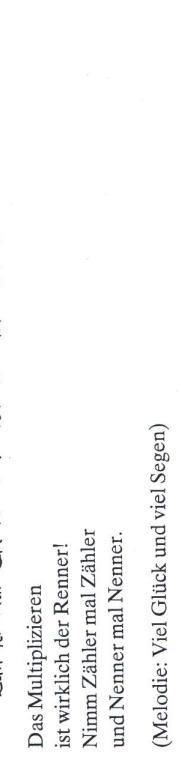
Holla hi, holla ho,  
holla hia hia,  
Subtrahieren ist nicht schwer!

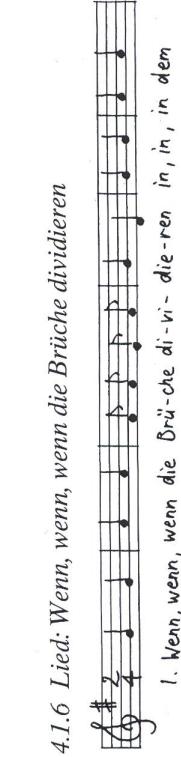
(Melodie: Eine Seefahrt, die ist lustig)



#### 4.1.4 Kanon: Das Multiplizieren

1) 

2) 

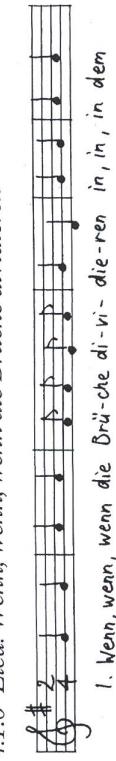
3) 

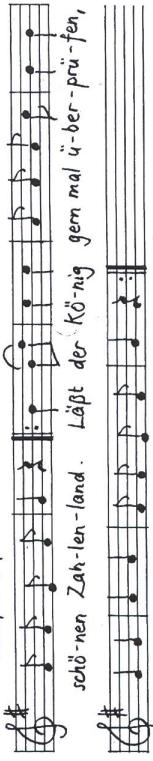
1. Das Mal - ti - pli - zie - ren ist wirk - lich der Ren - ner ! Nimm  
Zäh - ler mal Zäh - ler und Nen - ner mal Nen - ner.

Das Multiplizieren  
ist wirklich der Renner!  
Nimm Zähler mal Zähler  
und Nenner mal Nenner.  
(Melodie: Viel Glück und viel Segen)

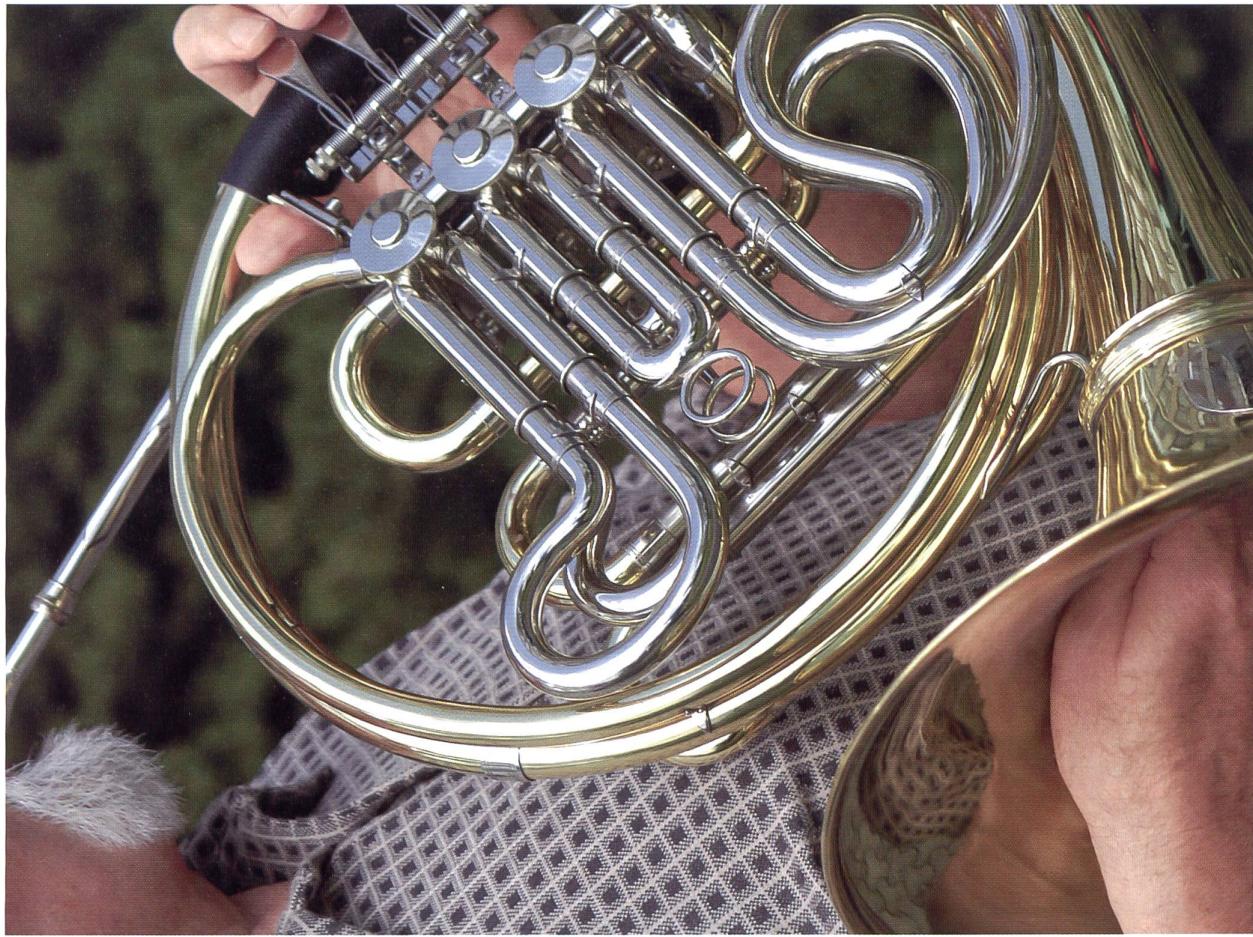
#### 4.1.6 Lied: Wenn, wenn, wenn die Brüche dividieren

1. Wenn, wenn, wenn die Brü - che di - vi - die - ren in, in, in dem  
schö - nen Zah - len - land. Läßt der König gem mal ü - ber - prü - fen,  
ob die Re - jeh al - len sind be - kannt .





- 1) Wenn, wenn, wenn die Brüche dividieren  
in, in, in dem schönen Zahnenland.  
l: Läßt der König gern mal überprüfen,  
ob die Regeln allen sind bekannt.:|
  - 2) Laut, laut beweisen dann die Brüche,  
daß, daß, daß es wirklich jeder kann  
l: „Es ist komisch!“ schrein sie, „doch es stimmt: der  
zweite Bruch, der ist als erster dran!“:|
  - 3) „Ihn, ihn, ihn muß man zum Kehrbruch machen,  
vorn, vorn, vorn der Bruch bleibt erstmal stehn.  
l: Dann sind nur noch beide maizunehmen.  
Fertig! Schon ist der Quotient zu sehn!“:|
- (Melodie: Grün, grün, grün sind alle meine Kleider)



Einmaleins-Rock

Ein - mal - eins? Wer hat Angst vom Einmaleins?  
 Ein - mal - eins? Hast du Angst vorm Einmaleins?  
 Dann hör mal her, es ist nicht schwer.  
 1. Such dir nur auf dem Zahlenstrahl zu ei - ner Reih' die Anfangszahl und  
 spring gleichweit ein je - des Mal von Rei - hen - zahl zu Rei - hen - zahl.  
 Ein - maleins nimmst du im Sprung, das hält die grau - en Rei - len - jung.  
 Das Ein - maleins lernst du im Nu, schubbe - dub - be - di - du.

2. So

Wer hat Angst vorm Einmaleins?  
 Hast du Angst vorm Einmaleins?  
 Dann hör mal her, es ist nicht schwer:

1) Such dir nur auf dem Zahlenstrahl zu einer Reih' die Anfangszahl und spring gleichweit ein jedes Mal von Reihe zu Reihe zu Reihe.  
 Das Einmaleins nimmst du im Sprung, das hält die grauen Zellen jung.  
 Ref.: Das Einmaleins lernst du im Nu, Schubbedubbedidu.

2) So manche Reih' im Zahnenland ist mit 'ner anderen verwandt:  
 die Vier, Acht, Sechzehn mit der Zwei,  
 die Sechs, Neun, Zwölf mit der Drei.  
 Nimmst du die Reihe von der Drei,  
 dann ist die Zwölf auch dabei.

Melodie: Frederik Yahle  
 Text: Michael Katzenbach

3) Die Mutter von der Nummer zwei ist ganz bestimmt die Nummer drei.  
 Doch irgendwie kann das nicht sein,  
 die Drei kommt nicht im Einmalwei.  
 Nimmst du die Reihe mit der Zwei,  
 dann ist die Dreier nicht dabei.

4) Sieben, vierzehn, einundzwanzig,  
 das ist sehr einfach, denke ich.  
 Weiter mit der Achtundzwanzig,  
 das find ich ziemlich gut, du nicht?  
 Dann bis siebzig, dann ist's zu End,  
 dann hat so mancher schon verprent.

5) Zwanzig, vierzig, achtzig, hundert,  
 dass sich hier jetzt niemand wundert,  
 Na klar, es fehlt die Sechzig hier.  
 Die trank in der Kneipe ein Bier.  
 Jetzt verpasst sie auch noch den Bus,  
 tut mir leid, aber jetzt ist Schluss.

Text: Jenny, Hanna, Leena aus den 5. Klassen  
 der Helene-Lange Schule, Wiesbaden



## KNIES KINDERZOO



### NEU

- Erdmännchen
- Tierparade
- Wal-Kino

### Attraktionen

- Seelöwen-Vorführungen
  - Elefanten-/Pony-/Kamelreiten
  - Elefantenbad mit Fütterung
  - Rösslitram-Fahrten
  - Kizoo-Kinderclub
  - Geburtstag-Party
- Preise**
- Kinder ab 4 Jahren: Fr. 4.50 Geburtstagskinder Gratis-Eintritt
  - Erwachsene ab 16 Jahren: Fr. 10.00
  - Gruppen Spezialtarife

**Offen 12. März – 31. Oktober 2005**

Täglich von 9.00 – 18.00 Uhr  
Sonn- und Feiertage von 9.00 – 19.00 Uhr  
  
Oberseestrasse, 8640 Rapperswil  
Telefon 055-220 67 60  
[www.knieskinderzoo.ch](http://www.knieskinderzoo.ch)  
Parkplätze direkt vor dem Kinderzoo

## Tellerschleifmaschine QUANTUM

TS 305 Art. 331 0305

für die Holz- und Metallverarbeitung, vielseitig einsetzbar



**Technische Daten**  
Schleifscheibendurchmesser 305mm  
Umdrehungen 1420 U/min  
Motorleistung 230V/50Hz 900W  
Abmessungen 360x580x480mm  
Nettogewicht 26.5kg

**Preis nur  
CHF 398.--**

inkl. MWST  
Versand in Transport-  
karton verpackt ab  
Lager Zürich

- Schleiftisch von -45° bis +45° schwenkbar
- seriennässiger Gehungsanschlag von -60° bis +60° schwenkbar

### Heusser & Bachmann

Maschinen + Werkzeuge, Seebahnstrasse 155, 8003 Zürich  
<http://www.hbz.ch> (e-shop), [hbz@hbz.ch](mailto:hbz@hbz.ch)  
Tel. 01 / 462 70 11, Fax 01 / 462 74 38

## kinderbuchladen zürich

Bilderbücher Kinderbücher Jugendbücher Pädagogik Sonderpädagogik  
auch: Bücher und Materialien für einen abwechslungsreichen Unterricht auf der Primarstufe

Oberdorfstrasse 32 8001 Zürich  
Tel. 01 265 30 00 Fax 01 265 30 03  
[kinderbuchladen@bluewin.ch](mailto:kinderbuchladen@bluewin.ch) [www.kinderbuchladen.ch](http://www.kinderbuchladen.ch)

## Indianer ein Thema?

### Wir bieten Ihnen alles rund um das Thema Indianer

**Bastelmanual:** z.B. alles Material für Traumfänger, Kunstsehne, Ringe, Glas- Holz- und Keramikperlen, Knochen, Leder, Mokassins, Chonchos, Mandella, Felle, Federn usw.

**Tipi zu vermieten:** Tipis bis 8 Meter Durchmesser (reicht für eine ganze Schulklasse)  
Beim Auf- und Abbau helfen die Kinder mit und erfahren spannende Indianerweisheiten rund ums Tipi. Aufstellzeit ca. 2 Stunden

**Literatur:** Bastelvorschläge oder Kochrezepte bis hin zu ganzen Lagervorschlägen oder Schnittmuster für Tipis. Anleitungen für den Werkunterricht.

### PEDDIG-KEEL

Bastelartikel + Tipivermietung  
Baschstr.4, 9113 Degersheim  
Tel. 071 371 14 44

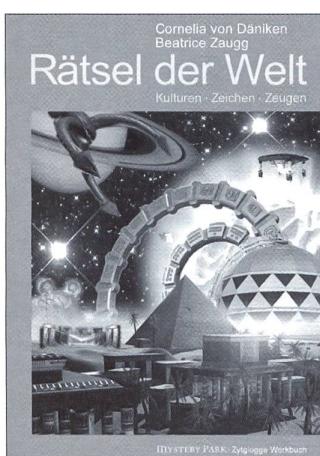
Online-Shop und weitere Infos unter:

[www.peddig-keel.ch](http://www.peddig-keel.ch)



**PEDDIG KEEL**

Das Bastelzentrum



Cornelia von Däniken /  
Beatrice Zaugg

## Rätsel der Welt

Kulturen · Zeichen · Zeugen

Br., A4, 144 S., CHF 39.– / € 26.–  
ISBN 3-7296-0689-1

Das Werkbuch entführt in ferne Welten und nimmt uns mit auf einen Rundgang durch die sieben Pavillons im <Mystery Park>:

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder bestellen bei  
Balmer Bücherdienst AG, Kobiloden, CH-8840 Einsiedeln  
Tel. 055 418 89 89, Fax 055 418 89 19

Indische Flugmaschinen / Pyramiden von Gizeh / Maya, Azteken, ihre Götter und ihr Kalender / Kultstätten von Stonehenge und Osterinsel / Kontakt mit Urvölkern und moderner Technik / Nazca-Linien und Inka-Volk / Erforschung des Weltalls. Vielfältige Anregungen zu eigenem Tun, Nachdenken und Diskutieren. Ein Mutmacher zur aktiven Mitgestaltung unserer Zukunft.

**Zytglogge**

Zytglogge Verlag  
Schoren 7, CH-3653 Oberhofen  
[info@zytglogge.ch](mailto:info@zytglogge.ch), [www.zytglogge.ch](http://www.zytglogge.ch)

# Mit Musik in die Berufswelt eintauchen

Verschiedenste Berufe bilden immer wieder ein spannendes Unterrichtsthema an der Primarschule. Solche Themen sind stets aus dem Leben gegriffen und den Kindern hautnah vermittelbar. Lieder sind die Würze zu einem Unterrichtsthema. Entsprechend bietet uns die Sarah-CD zu verschiedenen Berufen eine Geschichte und ein Lied zum Mitsingen an (inkl. Playback und Noten). Über diese Lieder können sich die Kinder auch stets wieder an die Inhalte des Unterrichtsthemas erinnern.

Sarah Wunderfitz ist ein kleines Mädchen, das alles wissen will. Ihre direkte Art zu fragen fordert die Erwachsenen heraus und lässt sie schmunzeln. Die erste CD nimmt die Berufe Bäcker, Zahnarzt, Polizistin und die Arbeit auf der Post unter die Lupe. Es werden Aspekte beleuchtet, welche im Unterricht weiter bearbeitet werden können. Da jede Kurzgeschichte auch noch durch ein Lied (mit Noten und Playback) ergänzt wird, kann die Sarah-CD gute Dienste im Sinne eines ganzheitlichen und lustvollen Unterrichts bieten. Die Lieder sind leicht singbar und zum Teil auch noch leicht zu erweitern (siehe Arbeitsblatt 1). Sarah Wunderfitz ist als Serie geplant. Die zweite Sarah-CD mit weiteren Berufen wird voraussichtlich im Herbst 2005 erscheinen.

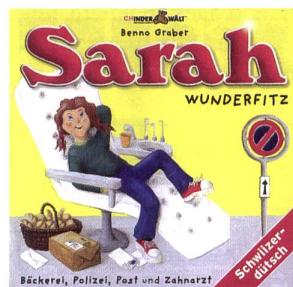
**Benno Gruber**, der Autor dieser Geschichte, arbeitet als Lehrer, Schulleiter und Supervisor/Organisationsentwickler in Ettlingen. Seit Jahren schreibt er musikalische Theaterstücke für die Schule. Diese werden vom teaterverlag elgg verlegt und regelmässig in verschiedenen Kantonen aufgeführt. Das letzte Projekt im April 2005 war ein

Stück mit Viertklässlern über einen kulturellen Austausch mit Afrika mit vielen afrikanisch klingenden Liedern. Es macht ihm eine riesige Freude, seinen Schülerinnen und Schülern Kultur immer wieder greifbar zu machen und sie auf die Theaterbühne zu führen.

**Chinderwält**, das Label, unter welchem «Sarah» erscheint, ist ein Label, welches sich auf professionelle Mundartproduktionen für Kinder spezialisiert hat. Chinderwält produziert vor allem Tonträger. Es sind jedoch auch bereits Bücher erschienen, so zum Beispiel eine Geschichte von Beat Schlatter (Erdwin, der Nacktmaulwurf). In Zeiten von «Pisa» und dem allgegenwärtigen Drang, die Schriftsprache in der Schule zu forcieren, schafft Chinderwält ein wohltuendes Gegengewicht. Chinderwält produziert ausschliesslich in Mundart. Unser Dialekt ist Teil unserer Kultur. Diese Kultur darf wenigstens ein Nischendasein fristen; auch an unseren Schulen. Interessant ist die Vielfalt der Dialekte auf den CDs. Auf der Sarah-CD findet man unter anderem Bärndütsch, Züridütsch und Baseldütsch. Einige Tonträger sind speziell für den Schulbereich geschaffen worden. So

bietet Chinderwält zum Beispiel Mundartausgaben von Tonträgern aus dem Oekotopia-Verlag an, welche vom Kindergarten bis zur Mittelstufe häufig eingesetzt werden (z.B. in 80 Tön um d'Wält, kunterbunt Bewegigshits, Chindergatehits).

**Die Arbeitsblätter** zur Sarah-CD auf den folgenden drei Seiten sollen ergänzende Materialien zu den Liedern auf der CD bieten. Sie können auch unabhängig von der CD zu den Themen verwendet werden.

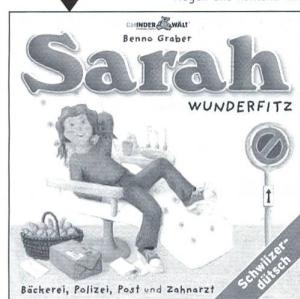


Bezugsadresse und weitere Informationen: Die Sarah-CD kann unter anderem im Buch- und Tonträgerhandel unter ISBN-3-03718-171-0 oder über [info@chinderwält.ch](mailto:info@chinderwält.ch) bezogen werden. Weitere Informationen zu Benno Gruber erhält man über seine Homepage [www.supervision-graber.ch](http://www.supervision-graber.ch), über Chinderwält unter [www.chinderwält.ch](http://www.chinderwält.ch).

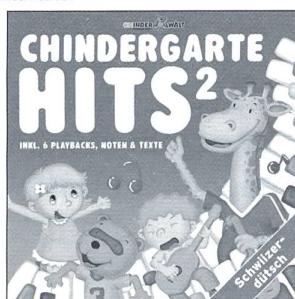
Infos in dieser Ausgabe

## Tonträger für den Unterricht von CHINDERWÄLT

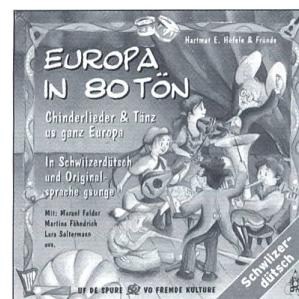
Fragen und Kontakt: [info@chinderwält.ch](mailto:info@chinderwält.ch)



CD: Sarah Wunderfitz CHF 24.80 ISBN 3-03718-171-0



CD: Chindergate Hits 2 CHF 24.80 ISBN 3-03718-369-1



CD: Europa in 80 Tön CHF 24.80 ISBN 3-03718-237-7

**10% Rabatt** inkl. Hörprobe CD 5 mit diesem Bestell-Talon | Ohne Porto & Versandkosten.

Sarah |  Chindergate Hits 2  
 Europa in 80 Tön

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Coupon einsenden an:

**Chinderwält GmbH**  
Unterer Rütschetenweg 65  
4133 Pratteln

[info@chinderwält.ch](mailto:info@chinderwält.ch)

## Wie wird Brot hergestellt?

A1

Weisst du, woraus Brot besteht? Welches sind die vier wichtigsten Zutaten? Schreibe diese vier Zutaten in die Felder:




Drei Zutaten kennst du ja gut. Was ist aber mit dieser vierten Zutat, der Hefe? Die Hefe ist ein Pilz. Pilze gibt es nicht nur auf dem Waldboden. Man braucht auch Hefe, damit ein Brot aufgeht. Aufgehen heisst hier: grösser und luftiger werden. Hefe schmeckt für viele Nasen nicht so gut. Im Brot gibt es aber einen speziellen Geschmack, den wir uns alle gewohnt sind.

Zur Brotherstellung müssen wir zuerst einen halben Hefewürfel in 3½ dl Wasser auflösen, 500 g Mehl mit einem Teelöffel Salz mischen und anschliessend alles zu einem Teig kneten.

Anschliessend lassen wir den Teig an einem warmen Plätzchen zugedeckt aufgehen. Nun formen wir den Teig zu einem Brot und backen ihn bei 180 bis 200 Grad Hitze etwa 45 Minuten im Backofen.

Viele Brote haben natürlich noch andere Zutaten. Es gibt Brote mit Milch oder sogar Quark. Es gibt Brote mit verschiedensten Mehlsorten, mit Mais, Kartoffeln oder sogar mit Maroni. In manchen Brotchen sind Nüsse drin, Sesam-, Mohn- oder Leinsamen. Welche Arten von Brot hast du schon gegessen? Welche Zutaten kennst du?

Das habe ich in einem Brot schon gegessen:

Hier haben sich ein paar Dinge hineingeschlichen, **die nicht in ein Brot gehören**. Findest du diese? Streiche diese durch. Erstaunlich viele Dinge sind tatsächlich in manchen Broten drin.

**Speck, Oliven, Pflaster, Erbsen, Zucker, Kümmel, Kohlrabi,  
Schokolade, Murmeln, Sonnenblumenkerne,  
Tomaten, Steine, Könige aus Plastik**

Nützliche Informationen zum Backen findet man auch im Internet.

Zum Beispiel unter [www.baecker.at/start/mbrot.htm](http://www.baecker.at/start/mbrot.htm).

Informationen zur Hefe findet man unter: [www.baecker.org/seiten/rohstoffe/hefe.htm](http://www.baecker.org/seiten/rohstoffe/hefe.htm).

Viele Brotrezepte findet man unter: [www.onkelheinz.de/brot.htm](http://www.onkelheinz.de/brot.htm)

© die neue schulpraxis

# Berufe für Frühaufsteher

A2

Damit die Kunden am Morgen ihre frischen Brötchen kaufen können, müssen Bäcker früh aufstehen. So heisst es im Bäckerlied:

**Wenn andri Lüt dien schlofe  
Do stunsch was ich scho mach  
Knätt Teig und heiz dr Ofe  
Bi viel Stund scho wach**

Hier siehst du viele Berufe, die nichts für Morgenmuffel sind. Weshalb müssen sie so früh aufstehen? Findest du die passenden Satzteile? Schreibe die passenden Buchstaben in die Lösungsfelder.

1	Die Bäcker stehen früh auf,	S	weil die Kunden am Morgen frische Brötchen kaufen möchten.
2	Lokomotivführer müssen oft früh aus dem Bett	N	weil viele Menschen gerne zum Morgenkaffee eine Zeitung lesen möchten.
3	Radioreporterinnen können nicht ausschlafen,	M	weil sie am Morgen auf dem Grossmarkt frisches Gemüse einkaufen.
4	Frischwarenhändler sind schon lange vor der Ladenöffnung wach,	U	weil manche Tiere schon sehr früh ihr Futter erwarten.
5	Briefträgerinnen dürfen keine Morgenmuffel sein,	T	weil viele andere schon frühmorgens zur Arbeit fahren müssen.
6	Zoowärterinnen haben auch häufig Frühdienst,	G	weil die Kühe sehr früh gemolken werden müssen.
7	Zeitungsveteranen müssen schon früh aus den Federn,	I	weil die Morgensendungen vorbereitet werden müssen.
8	Für die Bauern beginnt der Tag schon früh,	M	weil sie die Post vor dem Vertragen noch sortieren müssen.

1	2	3	4	5	6	7	8

«Morgenstund' hat Gold im Mund» sollten auch andere Berufsleute sagen können. Welche Frühaufsteher kennst du noch?

## Was Zahnärztinnen und Zahnärzte alles tun (zu Sarah: Zahnarzt) A3

Den kleinen Kindern fallen immer wieder Zähne aus. Das ist normal. Es sind die Milchzähne, die sich verabschieden. Die Milchzähne machen grösseren Zähnen Platz, die du ein Leben lang behalten wirst. Zu den Zähnen muss man grosse Sorge tragen!

Zahnärzte schauen uns in den Mund, damit unser Gebiss bis ins Alter möglichst gesund bleibt. Was tun die Zahnärzte eigentlich alles?

- Sie schauen, ob wir ein Loch im Zahn haben. Haben wir ein Loch, so wird dieses langsam grösser. Je eher das Loch erkannt wird, desto besser.
- Sie flicken die Löcher, indem sie die ungesunden Stellen wegbohren und eine neue Füllung in diese Löcher geben.
- Manchmal bildet sich ein Belag auf dem Zahn: ein so genannter Zahnstein. Dieser Zahnstein muss mit einer Schleifmaschine entfernt werden.
- Wenn ein wichtiger Zahn keinen Platz mehr hat, so müssen manchmal auch einzelne Zähne gezogen werden.
- Sie schauen bei den Kindern, ob die Zähne richtig wachsen. Wenn sie schräg wachsen, so muss vielleicht eine Spange nachhelfen.
- Es gab schon Kinder, bei denen einzelne Zähne in eine ganz falsche Richtung wuchsen. Das kann sogar gefährlich werden. Da müssen manchmal

- Zahnärzte richtig operieren.
- Manchmal müssen sie kaputte Zähne ganz entfernen und Prothesen einsetzen. Eine Prothese ist ein künstlicher Ersatzzahn.
- Sie machen Röntgenbilder. Diese Bilder zeigen uns den Zahn von innen. So kann man natürlich Löcher sehr gut erkennen, aber auch Zähne, welche die Milchzähne der Kinder langsam hinausdrücken.

**Waagrecht:** 1 Der Beruf mit den Zähnen  
7 Wenn es weh tut, sagt man ... 8 Es wäre ein Problem, wenn ein Kind ... zum Zahnarzt gehen würde. 9 Das haben manchmal die Menschen auf den Zähnen. 11 Man sollte zum Zahnarzt gehen, ... es zu spät ist. 12 Manche Kinder haben ein solches «Mundvelo».

**Senkrecht:** 1 Das schadet den Zähnen. 2 Das wächst nicht auf den Zähnen. 3 Manchmal muss ein kaputter Zahn einfach ... 4 Der Zahnarzt hat es nicht gerne, wenn die Leute einfach den Mund stets ... behalten. 5 Wenn Kinder keine Löcher haben, dann ... sie vielleicht vor Freude. 6 Manchmal sagt der Zahnarzt: Ich ... dir jetzt diesen Zahn. Er muss hinaus! 10 Kann man auch gut essen, wenn man keine Zähne mehr hat.



1		2			3	4	5		6
					7				
							8		
9				10					
11									
				12					

## Was ist verboten? Was ist erlaubt?

(zu Sarah: Polizei) A4

Hast du dir schon Gedanken gemacht, was alles verboten ist und was alles erlaubt ist? Vielleicht würdest du ganz andere Gesetze machen, wenn du könntest. Fülle die Tabelle unten (siehe Beispiel) und zeige deine Meinung (ankreuzen).

verboten ist ...	finde ich gut	finde ich nicht gut
Beispiel: <b>Das Fussballspielen auf dem Schulhof.</b>		
<b>erlaubt ist ...</b> (Gibt es Sachen, die erlaubt sind und du würdest diese gerne verbieten?)		

Sammelt die Gedanken in der Klasse. Welche Gesetze wären euch wichtig?

## Postverse zum Weiterdichten

(zu Sarah: Post) A5

I schick e Tube Sänf  
Ines Beizli noch Gänf

I schick e Wiehnachtsgans  
Em René us Sargans

I schick e Gartezwärg  
Em Sepp vo Sörebärg

I schick e huffe Gäld  
Uff d'Bank in Frauefäld

Hütt schick i ganz türi  
Praline nach Züri

I schick e bsunders Gschängg  
Zur Oma uff dr Länk

I schick, ha-n-i di gärn!  
E Liebesbrief uf Bärn

I schick e Päggli Tee  
Dr Nadine uff Saas Fee

Wem schickt ihr etwas? Könnt ihr die folgenden Textanfänge weiterführen und einen passenden Reim finden? Wer weiss, wo all diese Ortschaften liegen?

I schick s'neuschi Spiel, dr Tante Ann \_\_\_\_\_

I schick e Schutti-Balle, em

I schick e neui Uhr, dr \_\_\_\_\_

I schick e Schiff uss Kork, em \_\_\_\_\_

I schick e Fischernetz, —

I schick drei Schoggiechieche. —

Onkel in New York	nach Wil	em Fabian vo Rieche
Päuli vo St.Galle	em Gieri us Zernez	Caroline in Chur

## **Und hier sind meine eigenen Reime:**

# Lösungen und Postlied

A6

**Lösungen zu A1:** Mehl, Salz, Wasser und Hefe gehören gewöhnlich ins Brot. Sicher nicht ins Brot gehören Pflaster, Erbsen, Murmeln und Steine. (Erbsen müsste man allerdings einmal ausprobieren; man weiss ja nie ...)

## **Lösung zu A2:** Stimmung

**Lösung des Kreuzworträtsels zu A3**

<sup>1</sup> Z	A	<sup>2</sup> H	N	A	<sup>3</sup> R	<sup>4</sup> Z	<sup>5</sup> T		<sup>6</sup> Z
U		A			<sup>7</sup> A	U	A		I
C		A			U		<sup>8</sup> N	I	E
<sup>9</sup> K	A	R	I	<sup>10</sup> E	S		Z		H
<sup>11</sup> E	H	E		I			E		
R				<sup>12</sup> S	P	A	N	G	E

## **Lösungen zu A5:**

- I schick s'neuschi Spiel, dr Tante Ann nach Wil.
- I schick e Schutti-Balle, em Päuli vo St.Galle.
- I schick e neui Uhr, dr Caroline in Chur.
- I schick e Schiff uss Kork, em Onkel in New York.
- I schick e Fischernetz, em Gieri us Zernez.
- I schick drei Schoggichieche, em Fabian vo Rieche.



## Postlied:

Ref

1. E Mar- ke do, e Marke ke dört, e Stem- pel

2. do, e Stem- pel dört. I schick e Tu- be Sänf i- nes Beiz- li nach

3. Gänf. i schick e Gar- te- zwärg em Sepp vo Sö- re- bär.

## Tüftel-do-it-Wettbewerb 2005 im technischen Gestalten

Das Projekt [www.do-it-werkstatt.ch](http://www.do-it-werkstatt.ch) lanciert seinen 3. Tüftelwettbewerb in Folge: Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Regionen und Schulen messen sich in einem Wettkampf, bei welchem wie immer das Tüfteln im Zentrum steht: Im Hauptwettbewerb soll ein Kreisel mit vorgegebenem Rundstab möglichst lang drehen!

### Der diesjährige Tüftelwettbewerb

Die Aufgabe lautet: Stelle einen Kreisel her mit vorgegebenem Rundstab, der möglichst lang dreht. Die Rekordzeit muss auf einer rohen MDF-Holz-faserplatte von 80 × 80 cm aufgestellt werden. Ausser dem Rundstab und der Spielunterlage ist nichts vorgegeben: Für die Kreiselscheibe und die Startvorrichtung dürfen alle Werkstoffe in beliebiger Menge eingesetzt werden. Für den Start des Kreisels kann eine selber hergestellte Startvorrichtung verwendet werden. Ein präzises Reglement inkl. den Wettbewerbsbedingungen kann ab 1. Juli 2005 unter [www.do-it-werkstatt.ch](http://www.do-it-werkstatt.ch) heruntergeladen werden, ebenso können die vorgegebenen Rundstäbe dort oder über die Postadresse gratis bestellt werden. Die Laufzeiten der Kreisel lassen sich durch Experimentieren optimieren. Die do-it-Aufgabe «Wettbewerbskreisel» enthält einige wertvolle Hinweise. Wer es noch genauer wissen will, findet zusätzliche Hinweise zum Thema Kreiseln im Lehrmittel Werkweiser 2 für technisches und textiles Gestalten, Schulverlag Bern, S. 145 bis 150.

Die Kreisel lassen sich in Gruppen, im Klassenverband oder auch allein herstellen. Die Laufzeiten, erzielt ausschliesslich auf der MDF-Unterlage, werden gemessen, von einer Lehrkraft mit Unterschrift beglaubigt und eingereicht. Die 16 besten Kreisel kommen ins Finale.

### Preise:

1. Preis: Beitrag von Fr. 300.– in die Klassenkasse
2. Preis: Beitrag von Fr. 200.– in die Klassenkasse
3. Preis: Beitrag von Fr. 100.– in die Klassenkasse sowie für alle weiteren Finalisten 1 Trostpreis!

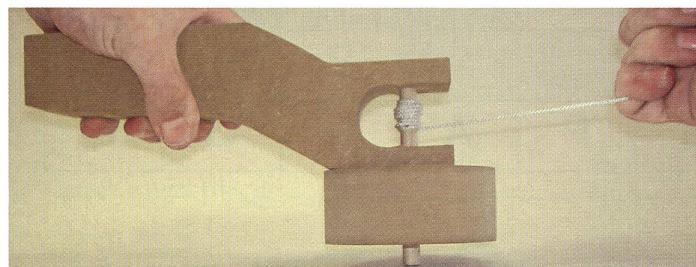


Foto «Kreisel mit Startvorrichtung eines Schülers»

### Aktuelles aus [www.do-it-werkstatt.ch](http://www.do-it-werkstatt.ch)

- Das Projekt do-it-Werkstatt versteht sich als Dienstleistung für Gestaltungslehrkräfte im technischen und textilen Gestalten. Zurzeit lassen sich auf der Homepage über 200 Ideen einsehen und einzelne Aufgaben zum Testen gratis herunterladen. Abonnentinnen und Abonnenten haben Zugang zum Jahresset und zu den von ihnen gewählten Sets. Alle Aufgaben werden ebenfalls im Versand angeboten. Hilfsgeräte, Bezugssquellen, Linkliste und weitere Dienstleistungen lassen sich auch ohne Abo herunterladen.
- Neue Sets 2005: Set 09 Nähmaschine, Set 10 Holz 2, geplant für 2006: Set für den Kindergarten und die Unterstufe.

### Wichtige Daten:

- Bestellung der Rundstäbe bis 31.10.2005 an [info@do-it-werkstatt.ch](mailto:info@do-it-werkstatt.ch) oder an die Postadresse do-it-Werkstatt, Burgackerweg 10, 3629 Jaberg, 031 781 46 22
- Letzter Eingabetermin der erreichten Weite: 15. November 2005
- Finale: Samstag, 26.11.2005, Burgdorf, Schulhaus Schlossmatt.

### Nebenwettkämpfe

Zusätzlich führt das Do-it-Team am Wettkampftag einige Kreiselwettkämpfe durch, für die es keine Qualifikation braucht. Auch dazu finden sich weitere Informationen auf der Homepage.

Das do-it-Team  
Christoph Brandenberger und Thomas Stuber

# Hors-sol?



Pick up 15 führt Ihre Klasse nah an den Boden, mit kritischen Fragen, Informationen, Bodentests und der Begegnung mit Bodenprofis. Damit sie nicht eine Hors-sol-Klasse wird, sondern noch weiß, was sie im und am lebendigen Boden hat.

Pick up – das Jugendmagazin der Schweizer Landwirtschaft mit den vielen Unterrichtsideen.

**16 bunte Magazinseiten mit themenorientierten Beiträgen für Jugendliche. Dazu im Internet Unterrichtsideen, Informationen und Arbeitsblätter für verschiedenste Fächer der Sekundarstufe I, auf [www.lid.ch](http://www.lid.ch)**

Einzelexemplare und Klassensätze gibt es kostenlos bei:  
**LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst**  
Weststrasse 10, 3000 Bern 6  
Tel. 031 359 59 77, [info@lid.ch](mailto:info@lid.ch), [www.lid.ch](http://www.lid.ch)

### Bitte senden Sie mir kostenlos (1–10 mit je 1 Lehrerbeilage)

- Ex. 130508 D Pick up 1 Markt für Lebensmittel
- Ex. 130516 D Pick up 2 Natur und Landwirtschaft
- Ex. 130524 D Pick up 3 Tourismus und Landwirtschaft
- Ex. 130532 D Pick up 4 Berufe rund um die Landwirtschaft
- Ex. 130540 D Pick up 5 Pflanzen in der Landwirtschaft
- Ex. 130559 D Pick up 6 Landwirtschaft und Europa
- Ex. 130567 D Pick up 7 Tiere in der Landwirtschaft
- Ex. 130575 D Pick up 8 Technopark Bauernhof
- Ex. 130583 D Pick up 9 S&wich.02
- Ex. 130591 D Pick up 10 Essen! Sicher? – Essen? Sicher!
- Ex. 130605 D Pick up 11 Lust auf Wasser
- Ex. 130621 D Pick up 12 Geschmacksache
- Ex. 130624 D Pick up 13 Sport bewegt
- Ex. 130626 D Pick up 14 Rundum verpackt
- Ex. 130629 D Pickup15 ... am Boden**

### Absender:

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Einsenden an: LID, Weststrasse 10, 3000 Bern 6 WTR 845 105 001

# In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St.Galler Tagblatt AG, Postfach 2362, 9001 St.Gallen  
Telefons 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
<b>Baden</b> Im Roggebode 19 Tel. 056 200 94 00	<b>Technisches Museum</b> Elektro-Museum	<b>Wasserkraftwerk:</b> Altes Wasser-kraftwerk Kappelerhof, Turbinenräder und Anlageteile <b>Elektrogeräte:</b> Telefone, Haushalt, Messtechnik	ganzes Jahr	Mi 14–17 Uhr Sa 11–15 Uhr oder auf Anfrage Eintritt frei
<b>Basel</b> Basel/Rheinhafen Kleinhüningen Tel. 061 631 42 61 Sekretariat: Tel./Fax 061 631 42 65	Unser Weg zum Meer	Schiffahrtmuseum und Verkehrs-trägerschau zugleich. Historische und aktuelle Schau über den Verkehrs-träger Wasser, ergänzt durch die Verkehrsträger Schiene, Strasse, Luft. <a href="http://www.verkehrsdrehscheibe.ch">www.verkehrsdrehscheibe.ch</a>	März bis Nov. Dez. bis Febr.	Di bis So 10–17 Uhr Di, Sa, So 10–17 Uhr
<b>Full-Reuenthal AG</b> Auskunft und Gruppenbesuche Tel. 062 772 36 06 <a href="mailto:info@festungsmuseum.ch">info@festungsmuseum.ch</a>	Festungsmuseum (FMR) Schweizerisches Militärmuseum (SMM) <a href="http://www.festungsmuseum.ch">www.festungsmuseum.ch</a>	<b>«Zeitgeschichte zum Anfassen»</b> Artilleriewerk und Ausstellungen über Geschichte und Ausrüstungen aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, Sonderausstellung «Nationalsozialismus in der Schweiz»	April bis Ende Oktober	FMR Sa 13–17 Uhr SMM Fr–So 10–17 Uhr Gruppen auf Anfrage
<b>Jegenstorf</b> Schloss General-Guisan-Str. 5 Tel. 031 761 01 59 Fax 031 761 35 06	<b>Museum für bernische Wohnkultur</b>	Schlossmuseum: Berner Möbel, Porträts, Uhren und Kachelöfen aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Historische Parkanlage <a href="http://www.schloss-jegenstorf.ch">www.schloss-jegenstorf.ch</a>	Mitte Mai bis Mitte Oktober	Di bis So 10–12 Uhr und 14–17 Uhr Gruppenführungen nach Vereinbarung
<b>Schwyz</b> Bahnhofstrasse 20 Tel. 041 819 20 64	<b>Bundesbriefmuseum</b> Geschichte zwischen Mythos und Wahrheit	<b>Bundesbrief 1291</b> und seine Biografie. Entstehung der frühen Eidgenossenschaft. PC-Station. Schuldokumentationen/Führungen auf Voranmeldung. Eintritt für Schulklassen gratis. Wiese/Halle für Picknick. Neu: Workshop Mittelalterliche Schreibwerkstatt.	ganzes Jahr	Di bis Fr 9–11.30/13.30–17 Sa + So Mai–Okt. 9–17 Uhr Nov.–April 13.30–17 Uhr
<b>Zürich</b> Rämistr. 73 8006 Zürich Tel. 01 634 28 11 Fax 01 634 49 02	<b>Archäologische Sammlung der Universität Zürich</b>	<b>Sonderausstellung</b> • FLORA MYTHOLOGICA – die griechische Pflanzenwelt in der Antike	bis 2. Oktober 05	Mo bis Fr 13–18 Uhr Sa und So 11–17 Uhr
<a href="http://www.archinst.unizh.ch">www.archinst.unizh.ch</a>				

**Jede Blutspende hilft**



**Zirkusschule Budapest**  
Sommerkurs 16. bis 30. Juli 2005



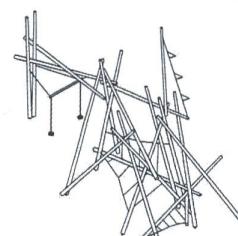
Training und Ferien für Anfänger und Fortgeschrittene.

Info: [www.numa-gaudy.ch](http://www.numa-gaudy.ch), Telefon 032 397 10 52

oder: Barbara von Arx, Telefon 01 291 39 59.

Kann als Fortbildung eingetragen werden.

**LudoCrea.ch**  
Spielraumkonzepte



LudoCrea.ch Spielraumkonzepte  
Panoramastrasse 32 6074 Giswil  
T: 041 675 0 367 F: 041 675 0 368  
[www.ludocrea.ch](http://www.ludocrea.ch) [info@ludocrea.ch](mailto:info@ludocrea.ch)

Bestellen Sie kostenlos unsere Broschüre  
Schule als Lebensort - Der Schulhof  
mit vielen Ideen rund ums Schulhaus  
Schule:  
Name:  
Adresse:  
Tel:  
Vorname:  
PLZ; Ort:  
erreichbar.

# Uhr und Zeit

Als Unterrichtshilfen und -materialien dienen Lieder, Gedichte, Tanz, Orffinstrumente, Metronom, Uhren, Riesenzifferblatt, Werkstätten, Bilderbücher, Lesehefte usw. Die Lieder und Texte wurden extra zu diesem Anlass von Markus Kunckler und Rolf Züllig verfasst. Das Uhrenbuch ist am Entstehen

1. Klasse Niederrohrdorf, Ines Schmid  
Musikgrundschule, Rolf Züllig

## Lernziele:

- Tempo langsam/schnell
- Gleichschritt
- Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre
- Uhr lesen
- verschiedene Uhren kennen lernen
- Uhrzeigersinn/Gegenuhrzeigersinn

Während mehrerer Wochen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse Niederrohrdorf in der Musikgrundschule, im Klassenunterricht und in gemeinsamen Unterrichtsblöcken am Thema Zeit. Dadurch war es möglich, viel verschiedene Lieder und Ge-

dichte auswendig zu lernen. Parallel dazu arbeitete Rolf Züllig mit einer zweiten Klasse in Baden am selben Thema. Mit dieser Klasse war es möglich, die Notenwerte auf bildliche Art einzuführen.

Unser Ziel ist es, die Eltern zu einer Aufführung einzuladen.

## Ablauf der Aufführung

Riesenzifferblatt auf den Boden gelegt mit Rhythmusstäben  
Viertelstundenschlag mit Klangstäben (g,e: Rufterz)  
Stundenschlag mit Bassklangstab (C)  
Zeiger, gespielt von zwei Kindern  
Aufziehen der Uhr mit Rätsche

Die Kinder klatschen Metron (60). Der Minutenzeiger läuft einmal im Kreis herum. Die Viertelstunden werden mit den Klangstäben geschlagen (1. Viertelstunde g,e; 2. Viertelstunde 2x g,e usw.). Der anschliessende Stundenschlag gilt als Zeichen für den Stundenzeiger. Er bewegt sich eine Stunde nach vorn. Nach einer Stunde bleibt die Uhr stehen. Es ist jetzt Zeit, ein Lied oder ein Gedicht vorzutragen. Die Uhr beginnt nach dem Aufziehen wieder für eine Stunde zu laufen. Nach der zwölften Stunde stellen die Kinder zum Abschluss das Räderwerk einer mechanischen Uhr tänzerisch dar.



# Unterrichtsmaterialien und Ideen zum Thema Zeit (Unterstufe):

## Mathe macht Musik

- Impulse zum musikalischen Unterricht mit dem Zahlenbuch 1 und 2, Jahreslauf, Wochentage, Tageszeiten, Uhrzeit S. 57
- Impuls 1: Blütezeit
  - Impuls 2: Pferderennen
  - Impuls 3: Im Uhrenladen
  - Zeit, Unterrichtseinheit aus dem ELK-Verlag
  - Zeit- und Uhrenwerkstatt, Verlag an der Ruhr

- Raum und Zeit, Sprache zur Sache 2, Sabe
- Die Zeit, HLV 1997, Reinhard Bohnenblust
- Zeit – Erfahrungen, Helga Grimm, Klett\_Verlag
- Kalender und Uhr, Sonne – Erde – Mond, Jürgen Reichen, Sabe

## Lesehefte

- Die verrückten Wochentage, SJW, Robert Tobler
- Der ungewöhnliche Wecker, SJW

## Bilderbücher

- **Wo die Zeit wohnt**, Vladimir Skutina, boem press, Zürich
- **Die Uhr und die Zeit**, Lieve Baeten, Ute Andersen, Ravensburger
- **Mein Uhrenbuch**, Mein LernSpass-Buch, F. X. Schmid
- **Peter lernt die Uhr**, Margaret Rettich, Loewe, Ri Ra Rutsch
- **Treppauf Treppab ...**, Rose Lagercrantz, Eva Erikson, Oetinger-Verlag
- **Mein grosses Buch von der Zeit**, Claire Llewellyn, Tessloff-Verlag



Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig  
**d'Uhr**

Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig

**E**

1.) Op - pis  
Für - eu  
Prä - zis  
Ich - bin

2.) mues  
trei  
cham  
ziem -

3.) ich  
ich's  
lich -

4.) Kund  
Run  
zei  
wich -

**fm**

1.) zu'r  
zei -  
ma -  
nor

2.) Uhr  
ge -  
che  
ich

3.) bin  
im -  
stünd -  
zeig -

4.) mer  
lich -  
Zyt

**fm7**

1.) hm7

2.) hm7

3.) hm7

4.) hm7

De Wecker

Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig

**H7**

1.) Ich bin de  
2.) Du muesch go  
3.) Do uf am

1.) Wec ker  
schaef - fe,  
Nacht - tisch,

ich ha  
chasch ned  
ganz ma -

kein Stec ker  
us - schlo - fe,  
je - stä - tisch,

ich muess mer  
dank ned  
sitz ich doch

**E**

1.) uf - zieh,  
2.) a dich,  
3.) ganz schön,

1.) sosch lüt  
ver - giss ned  
das isch

ich  
wec  
min

nie.  
mich.  
Thron.

Mit  
Muesch Zyt  
Zwe Glog - ge

**H7**

1.) Schrec - ke,  
2.) stel - le,  
3.) han ich

1.) chann  
wann  
lär -

ich  
ich  
me

wec - ke,  
schäi - le,  
chann ich,

**E**

1.) mer das,  
2.) min Rat,  
3.) mim Krach

1.) es  
dämm  
werd

1.) macht mer  
bisch nie  
je -

**A**

1.) Schrec - ke,  
2.) stel - le,  
3.) han ich

1.) chann  
wann  
lär -

ich  
ich  
me

wec - ke,  
schäi - le,  
chann ich,

**E**

1.) mer das,  
2.) min Rat,  
3.) mim Krach

1.) macht mer  
bisch nie  
je -

**H7**

1.) Spass.  
2.) z'schpohnt.  
3.) wach!

d' Sonne-n-uhr

Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig

## Mit de Zyt lernsch rächne

Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig

**F** B6

1.) s'duwt eis John, ge - nau zwölf Mö - net,  
2.) Foif Tag Män - tig bis Frii - tig,  
3.) Vier - ä isch d'An - zahl Stun - de,  
4.) Sächzg nu - - te, zäh - led d'Stun - de,

**F** C7

1.) ein Mo - nat; vier Wo - che nor.  
2.) Sam - schtig, tig händ mer frei!  
3.) vom 'ne Sonn- das isch ächt vel!  
4.) Sächzg mol Tag, meh, Se - kun - de wohl.

**B6**

1.) Das isch d'Zyt, wo eu - se Mond hät,  
2.) Zä - me - zellt, ei Wo - che d'Lö - sig!  
3.) zwölf de - vo, seit mer, sind dun - kel,  
4.) För eis Joh tiggts, do muesch run - de:

**F** C7

1.) für si Reis, stell dir vor.  
2.) föff Täg Chrampf, be - hal - te zwei!  
3.) gnau so vel, sind de - för hell.  
4.) ü - ber dñissg Mill - lio - ne mol.

## Langi Zyt

Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig

## Uhrendgedichte Sanduhr Rolf Züllig

### Vorschläge

- 1. Äs Achtli us Glas!  
Was isch ächt au das?  
– Rezitieren in Gruppen
- 2. Wänn's eifach losch scthtoh,  
häsch ned viel devo.  
– Vers 10 Ich platze und ich  
räunne gleichzeitig sprechen
- 3. Sig doch ned so dumm,  
und chehrs ä mol um!
- 4. Los! Obe schreits luut,  
dass' git Hüenerhaut.
- 5. Ich rünne, ich rünne, das isch  
doch allerhand,  
ich rünne, ich rünne, verlüür min  
ganze Sand!
- 6. Jetz unde, ganz schrill,  
s'gar nümm höre will!
- 7. Ich platze, ich platze, das isch  
doch allerhand,  
ich platze, ich platze, mich füllt's  
mit finnem Sand!
- 8. 's Schpiel vo de Sanduhr,  
hät nor churzi Duri.
- 9. Was macht no meh Freud?  
Mer chehrt sie erneut!
- 10. Ich rünne, ich rünne, das isch  
Ich platze, ich platze, das isch  
doch allerhand,  
ich rünne, ich rünne, verlüür min  
ganze Sand!
- 11. 's loht Sanduhr ned lugg,  
wer git, bechunnt zrugg!

<b>d'Stoppuhr</b> Rolf Züllig	<b>Vorschläge</b>
<p>Intro Du rännsch durs Ziel, schnäll wie-n-än Pfil, gseh-n-ich dich cho, und d'Zyt bliibt stoh.</p> <p>1. Gar veli, sind si no so chly, halt immer münd die Beschte sii. Im Training, do lauft d'Stoppuhr mit und misst grad au no Zwöschezyt.</p> <p>Intro Du rännsch durs Ziel, schnäll wie-n-än Pfil, gseh-n-ich dich cho, und d'Zyt bliibt stoh.</p> <p>2. Jo, mängisch isch es wie verruckt, wann jede a der umedruckt. Das nor wel alli wösse wänd, wie lang wer hät, bis ganz am Änd.</p> <p>Intro Du rännsch durs Ziel, schnäll wie-n-än Pfil, gseh-n-ich dich cho, und d'Zyt bliibt stoh.</p> <p>3. Höt triebt vel Lüüt Spitzesport. Für alles git's än Wältrekord. Bi Wettkämpf, do häsch immer z'tue. Als Stoppuhr chunnsch fascht nie zur Rueh.</p> <p>Intro Du rännsch durs Ziel, schnäll wie-n-än Pfil, gseh-n-ich dich cho, und d'Zyt bliibt stoh.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rezitieren in Gruppen</li> <li>– Intro ist Schnellsprechvers</li> <li>– Strophen in gemütlichem Tempo</li> </ul>

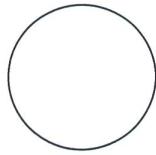
<b>Stress</b> Rolf Züllig	<b>Vorschläge</b>
<p>1. Chasch mi ned lohn? Ich bliib no chly do. Ich chome de scho! Wänn muess ich dänn go?</p> <p>2. Häsch alls debii? Jetz mach doch ä chly! Das cha's jo ned sii, bal'd d'Stund scho verbii!</p> <p>3. Ganz schön uf Droht, wänn d'Schuel frueh afsoht. Jetzt bin ich halt z'schpoht. Wänn das nor guet goht?</p> <p>4. Jetzt seisch aha! Gnau so foht's aa. Dämk jo immer dra, äs Ziel muess mer ha!</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wer spricht welchen Vers am schnellsten?</li> </ul>

<b>Was wotsch?</b>	Standuhr Stoppuhr Tankuhr Täschenuhr Tauchuhr Turmuhr Uhrwerk Vogeluhr Wanduhr Wasseruhr Weckuhr Werksuhr Zytuhr ä <b>Swatch!</b>	Duurzyt Endzyt Entdeckigzyt Entlaadezyt Erdzyt Entezyt Ewigl. Zyt Fahrtzyt Fallzyt Fangzyt fascht kei Zyt Faschtezyt Flugzyt Freizyt Frühzyt Glanzyt Gründigzyt Gsamzyt Halbwärtszyt Halbzyt Haltezyt häisch Zyt Herbschitztlose Hochzyt Idealzyt Jagdzyt Jahreszyt Jugendzyt Karenzyt kei Zyt Kurzyt Ladezyt Langzyt Laufzyt Lokalzyt Mahlyzt Mehrzyt Neuzyt Öffnigzyt Optimalzyt Ortszyt Oschterzyt Paarigszyt Parkzyt
<b>Analoguhr</b>	Stoppuhr	Pausezyt
<b>Armbanduhr</b>	Tankuhr	Planigszyt
<b>Atomuhr</b>	Täschenuhr	Quarzyt
<b>Bahnhofsuhr</b>	Tauchuhr	Rägezyt
<b>Billiguhr</b>	Turmuhr	Randzyt
<b>Blindenuhr</b>	Uhrwerk	Rekordzyt
<b>Bluemenuhr</b>	Vogeluhr	Ruhezyt
<b>Chilenuhr</b>	Wanduhr	Sändezyt
<b>Chinderuhr</b>	Wasseruhr	Schichtzyt
<b>Chronometer</b>	Weckuhr	Schlusszyt
<b>Chuchiuh</b>	Werksuhr	Schonzyt
<b>Damenuhr</b>	Zytuhr	Schtilzyt
<b>Digitaluhr</b>	Zytuhr	Siegeszyt
<b>Eieruhr</b>	Zytuhr	Sommerzyt
<b>Funkuhr</b>	Zytuhr	Startzeit
<b>Gasuhr</b>	Zytuhr	Superzyt
<b>Hauptuhr</b>	Zytuhr	Tageszyt
<b>Herrenuhr</b>	Zytuhr	Tauchzyt
<b>Inneri Uhr</b>	Zytuhr	Teilzyt
<b>Jassuhr</b>	Zytuhr	Todeszyt
<b>Kerzenuhr</b>	Zytuhr	Totalzyt
<b>Kuckucksuhr</b>	Zytuhr	Tragezyt
<b>Kunstuhr</b>	Zytuhr	Trochezyt
<b>Lebensuhr</b>	Zytuhr	Tröchnigszyt
<b>Muetteruhr</b>	Zytuhr	Triurzyt
<b>Neun Uhr</b>	Zytuhr	Überwachgszyt
<b>Öluhr</b>	Zytuhr	Überzyt
<b>Parkuhr</b>	Zytuhr	Üebigszyt
<b>Pendeluhr</b>	Zytuhr	Uhrzyt
<b>Qualitätsuhr</b>	Zytuhr	Umstügszyt
<b>Quarzuhr</b>	Zytuhr	Urzyt
<b>Regleur</b>	Zytuhr	
<b>Rezeptur</b>	Zytuhr	
<b>Sackuhr</b>	Zytuhr	
<b>Sanduhr</b>	Zytuhr	
<b>Schachuhr</b>	Zytuhr	
<b>Schaltuhr</b>	Zytuhr	
<b>Schuelhuusuhr</b>	Zytuhr	
<b>Schwiizeruhr</b>	Zytuhr	
<b>Sonnenuhr</b>	Zytuhr	
<b>Spieluhr</b>	Zytuhr	
<b>Sprechendi Uhr</b>	Zytuhr	
<b>Stämpfeluhr</b>	Zytuhr	
<b>Dürezyt</b>	Zytuhr	

<b>Ich bi nor ä-n-Eieruhr</b> Rolf Züllig	<b>Vorschläge</b>
Mini Verzwiflig, das müss ich eu säge, isch ned s'schlächt Wätter, wo eus nor bringt Räge.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– In Bewegung umsetzen</li> <li>– Rückwärts zählen lernen</li> </ul>
s'Einzig was a mine Nerve starch zehrt: Min Gang isch links um, ich trüll mich verchehrt.	
Anderi zähled vo Eis her duruuf, ich ei Stund retour, scho fehlt mer de Schnuuf.	
Schtohsch i de Chuchi, bisch mängisch ganz froh, dass mini Glogge isch vor de Milch cho!	
Bin ich ächt d'Rettig? Wie-n-ehr do gsänd. Well ich cha warne, vor grossem Eländ.	

### Pausen und ihre Werte

ganze Pause / 4-Schlagpause



halbe Pause / 2-Schlagpause



Viertelpause / 1-Schlagpause



Achtelpause



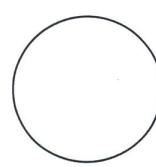
Sechzehntelpause



sa - fa - se - fe sa - fa - se - fe sa - fa - se - fe sa - fa - se - fe

### Noten und ihre Werte

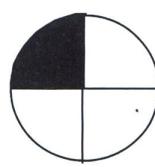
ganze Note / 4-Schlagnote



halbe Note / 2-Schlagnote



Viertelnote / 1-Schlagnote



Achtelnote



Sechzehntnote



ganze Note / 4-Schlagnote	halbe Note / 2-Schlagnote	Viertelnote / 1-Schlagnote	Achtelnote	Sechzehntnote
 ta - - - a	 ta - - a	 ta - - ta	 ta - - te - ta - - te - ta - - te	 ta - ga - - te - - ge ta - - ga - - te - - ge ta - - ga - - te - - ge

# Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

# Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

# Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2005 in den Wochen 1-52									
		auf Anfrage Wo. 41-48		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage	
Skiflirt											
Postauto											
Bahn											
Bergbahnen											
Hallenbad											
Freibad											
Minigolf											
Finnseebahnen											
Valbella	Erlebacherhus Valbella, Erika Kunz, Tel. 044 910 19 65, erlebacherhus@erlenbach.ch, www.Erlebacherhus.ch										
Lenzerheide											
Wallis Kippel	Ferienheim «Maria Rat», 3917 Kippel, Nicole Rüttimann, Schacherstr. 13, 6010 Kriens, 041 329 63 42										
Wallis	Berghaus der Gemeinde Möriken-Wildegg, 3992 Bettmeralp Tel. 062 887 11 12, Fax 062 887 11 55, Häuswartin Frau Drobac, Tel. 027 927 38 40, E-Mail: brigitte.frei@moeriken-wildegg.ag.ch										

## Bettmeralp Touristenhaus Matterhornblick



Fam. Peter Margelisch-Minnig, 3992 Bettmeralp  
Telefon G 027/927 26 96, Tel./Fax P 027/927 18 06

Aktive Gruppenferien Sommer und Winter, 53 Betten, für Selbstkochergruppen und Vollpension. Am grössten Eisstrom Europas, am Aletschgletscher, auf dem Sonnenplateau Bettmeralp, 2000 m ü.M.

## Domaine de Monteret

St-Cergue (VD) 1047 m – 40 Min. von Genf und Lausanne

### Ideal für Ihr Schullager

Monteret I (Schloss) 49 Betten / Monteret II (Neubau) 50 Betten

& neuer Saal im Anbau von M II (130 m<sup>2</sup> – 100 Pers.) – Selbstkocher

Überwältigende Aussicht auf den Genfer See und Alpenkette

Viel Raum – Spielplätze – Bahnhof in der Nähe – Autofahrer bis Haus

Vielseitige Aktivitäten- und Besichtigungsmöglichkeiten – Attraktive Preise

Sekretariat: Tel./Fax 022 756 16 72 (Mo-Fr 9-12 Uhr) [www.monteret.ch](http://www.monteret.ch)

## Ferienhaus für Schulklassen in Rodi - Leventinatal - TI

101 Betten, 20 Zimmer mit 1, 2, 4, 6 und 10 Betten,  
2 Aulen, grosses Areal für Sport, günstige Preise

Colonie dei Sindacati, Viale Stazione 31, 6500 Bellinzona  
Telefon 091 826 35 77 – Fax 091 826 31 92

## Jugend- Ferien-Häuser

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul- und Ferienkolonien

### Aurigeno/Maggialatal TI

65 Betten, 342 m ü. M., ab Fr. 10.00

### Les Bois/Freiberge JU

130 Betten, 938 m ü. M., ab Fr. 11.00

Auskunft und Vermietung

Schweizer Kolpingwerk, St. Karliquai 12

6000 Luzern 5, Telefon 041/410 91 39, [www.kolping.ch](http://www.kolping.ch)

## Bastelartikel?

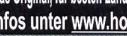
[www.alles-zum-basteln.ch](http://www.alles-zum-basteln.ch)

## TURN- UND SPRUNGMATTA VON bieten viel mehr.

So dank intelligenter Technologien, wie der patent. hoco-Bohrkanäle = beste Federung und längere Lebensdauer! SOLIDA - Weichsprungmatten sind deshalb viel angenehmer, solider und sie bewähren sich überall seit vielen Jahren hervorragend! SUPERflex Turnmatten schonen den Rücken! Der Aufprall wird dank dieser genialen, handlichen und bewährten Matten viel besser gedämpft und absorbiert!

## hoco-mobil Europäisch-Patentiert! Hochsprung- und Stabhochsprunganlagen:

Das Original, für besten Landekomfort und für mehr Sicherheit! Dauerhaft, bewährt! Infos unter [www.hocosports.com](http://www.hocosports.com) Unterlagen direkt bei:

 CH-3076 Worb BE

Tel. (+41) 031 83 999 77

FAX (+41) 031 83 999 82

# Wichtigste italienische Ausdrücke in der Musik



**accelerando** schneller werdend.  
**accompagnato** Sprechgesang mit fortlaufender Orchesterbegleitung.  
**adagio** langsamer Satz.  
**adagissimo** sehr gemächlich.  
**addolorato** schmerzlich.  
**affetto; con** ~ mit inniger Empfindung.  
**affettuoso** mit inniger Empfindung.  
**afflitto** betrübt.  
**agitato** erregt.  
**al, all', alla** in, auf, mit.  
**allargando** langsamer werdend.  
**allegamente** lebhaft.  
**allegretto** gefällig, munter; ziemlich schnell; ziemlich schneller Satz.  
**allegro** heiter, schnell, lebhaft; schneller Satz; ~ **assai** und ~ **vivace** sehr lebhaft bewegt.  
**alentando** langsamer werdend.  
**alternamente** wechselweise.  
**alternativo** wechselweise, zum Austausch mit Hauptsatz vorgesehener Nebensatz.  
**amabile** freundlich, lieblich.  
**amarezza; con** ~ schmerzlich, bitter.  
**amorevole** liebevoll.  
**amoroso** liebevoll.  
**andante** «gehend»; mässig langsam; mässig langsames Musikstück.  
**andantino** etwas schneller als «mässig langsam».  
**anima; con** ~ beseelt, lebhaft.  
**animato** beseelt, belebt, lebhaft.  
**appassionato** leidenschaftlich.  
**appoggiato** Stimme von einem Ton zum andern tragend.  
**appoggiatura** Vorschlag.  
**arbitrio** Gutdünken, Ermessen.  
**arc., arcato, arco, coll'arco** mit dem Bogen gestrichen.  
**arioso** arienartig; zwischen Arie u. Rezitativ stehendes Gesangsstück.  
**arpegiato** harfenartig (Töne eines Akkordes erklingen nacheinander).

**assai** sehr.  
**assoluto** unbeschränkt, ungebunden.  
**attacca** greife an! = ohne Unterbrechung weiterzuspielen.  
**ballo** Tanz(melodie); **tempo di** ~ im Zeitmass des Tanzes.  
**barcarola** Barkarole, Gondellied.  
**basso** Bass; ~ **continuo** Generalbass; ~ **ostinato** ständig wiederkehrendes kurzes Bassthema.  
**battuta** Takt(schlag); **a** ~ im Takt.  
**bel canto** Belcanto, «schöner Gesang», ital. Form des Kunstgesangs.  
**ben(e)** gut.  
**brillante** glänzend.  
**brio; con** ~ schwungvoll, feurig.  
**briosso** schwungvoll, feurig.  
**buffo** komisch.  
**burlando** scherzend.  
**burlesca** Posse, Burleske.  
**caccia** «Jagd»; Bezeichnung für Musikstücke der Renaissancezeit, die Jagdszenen schildern; auch Kanon.  
**cadenza** Kadenz; ein Musikstück abschliessende Akkordfolge.  
**calando** nachlassend, abnehmend.  
**calmando** beruhigend.  
**calmato** beruhigt.  
**cambiata** Wechselnote.  
**camera; alla** ~ im Kammerstil.  
**cantabile** singbar, ausdrucksstark.  
**cantando** singend.  
**cantata** Singstück, Kantate.  
**cantilena** Volksweise; Wiegenlied; Kantilene.  
**canzone** Lied, Schlager.  
**canzonetta** Liedchen; Schlager.  
**capriccio** Laune; launiges Tonstück; **a** ~ nach Laune.  
**cavatina** Cavatine, kurze Arie.  
**celeramente** schnell.  
**celere** schnell.  
**celerità; con** ~ geläufig.  
**coda** Schlussteil eines Musikstückes.

**col** mit dem.  
**coll'** mit dem, mit der.  
**colla** mit der.  
**collera; con** ~ zornig.  
**come** wie; ~ **prima** wie zu Beginn, ~ **sopra** wie oben.  
**comodamente** bequem.  
**comodo** bequem.  
**con** mit.  
**concertante** Werk für Soloinstrumente und Orchester.  
**concertino** kleines Konzert.  
**concerto** Konzert; Musikwerk für Soli und Orchester; ~ **grosso** barocke Konzertform.  
**concitato** erregt.  
**consequente** «folgende», nachahmende Stimme bei Kanons und Fugen.  
**continuo** Abk. von **basso** ~ Generalbass.  
**coperto** bedeckt, gedämpft, abgeschwächt.  
**corda** Saite; (Klavierspiel) **una** ~ Pedal niederdrücken; **due corde** Pianopedal halb niederdrücken.  
**coro** Chor.  
**crescendo** (cresc.) «wachsend», mit zunehmender Tonstärke.  
**cromatico** chromatisch.  
**d', da, dal** von, vom.  
**deciso** entschieden.  
**declamando** deklamierend, ausdrucksstark vortragend.  
**decrescendo** (decr.) mit abnehmender Tonstärke.  
**del, dell', della, dello** von dem, von der.  
**deliberato** entschieden, entschlossen.  
**delicatamente** zart.  
**delicatezza; con** ~ mit Zartheit.  
**delicato** zart.  
**destra** (mano) mit der rechten Hand.  
**determinato** entschlossen.  
**devozione; con** ~ mit Andacht.  
**di** von, mit.  
**diligenza; con** ~ mit Sorgfalt.

**diminuendo** (dim.) mit verminderter Tonstärke.

**diritta; alla** ~ in auf- bzw. absteigender Tonfolge.

**discordato** abweichend gestimmt.

**discrezione; con** ~ nach Belieben bzw. mit Zurückhaltung.

**divertimento** mehrsätziges Instrumentalstück; (Fuge) Zwischenspiel; (Oper) Tanzeinlage.

**divisi** (div.) Hinweis für Streicher, doppelte Noten auf die Spieler verteilt zu spielen.

**devotamente** andächtig.

**do** Bezeichnung für den Ton c.

**dolce** sanft.

**dolcezza; con** ~ sanft.

**dolcissimo** sehr sanft.

**dolente** klagend.

**dolore; con** ~ klagend.

**doloroso** klagend.

**doppio** doppelt.

**due** zwei; ~ **volte** zweimal.

**duramente** hart.

**durezza** Härte; **con durezza** mit Härte.

**e, ed** und.

**è** ist.

**eguale** gleich; Satz für gleichartige Instrumente; **voci eguali** gleiche Stimmen.

**elegante** elegant.

**eleganza; con** ~ elegant.

**elevato** erhaben.

**emozione; con** ~ mit Erregung.

**energico** kraftvoll.

**enfasi; con** ~ mit Nachdruck.

**entrata** (feierliche) Einleitung.

**esaltazione; con** ~ aufgereggt.

**esaltato** aufgereggt.

**esecuzione** Ausführung.

**espirando** verhauchend.

**espressione; con** ~ mit Ausdruck.

**espressivo** (espr.) ausdrucksvoll.

**estinguendo** erlöschend.

**estinto** erloschen.

**f** Abk. für forte.

**fa** Bezeichnung für den Ton f.

**fantastico** phantastisch.

**fastoso** prunkvoll.

**fermamente** fest, sicher.

**fermezza; con** ~ mit Festigkeit.

**feroce** wild.

**festivamente** festlich.

**festivo** festlich.

**festoso** festlich.

**ff** Abk. für fortissimo.

**fiacco** schwach, matt.

**fieramente** wild.

**fierezza; con** ~ wild, stolz, heftig.

**fiero** wild.

**finale** Schlussatz, Schlussszene.

**fine** Schluss, Ende.

**fioritura** Verzierung.

**flebile** kläglich.

**flessibile** biegsam.

**flessuoso** schmiegsam.

**foco** feurig.

**forte** (f) stark; **più ~ possibile** so stark wie möglich; ~ **piano** (fp) stark und sofort wieder schwach.

**fortissimo** (ff) sehr stark.

**forza** Kraft; **con tutta la** ~ mit aller Kraft.

**forzando** (fz) stark betont.

**forzato** (fz) stark betont.

**fp** Abk. für fortepiano.

**fretta** Eile; **con** ~ eilig, schnell.

**frivolo** leichtfertig.

**frottola** Tanzlied der ital. Renaissance.

**fugato** fugenähnliche Verarbeitung eines Themas.

**fughetta** kleine Fuge.

**fuoco** Feuer; **con** ~ feurig.

**furioso** rasend.

**fz.** Abk. für forzato bzw. forzando.

**giga** 1. Spottname f. Fiedel; 2. alter englischer Springtanz; 3. Schlussatz einer Suite.

**giocoso** lustig.

**giusto** gerecht, angemessen; **tempo ~** Normaltempo.

**glissando** gleitend; schnelles Überstreichen der Tasten oder Saiten.

**glissicato** gleitend; schnelles Überstreichen der Tasten oder Saiten.

**gran(de)** gross.

**grandezza; con** ~ mit Würde.

**grandioso** grossartig.

**grave** schwer; sehr langsam.

**gravità; con** ~ mit Würde.

**grazia; con** ~ mit Anmut.

**grazioso** anmutig.

**grosso** stark.

**gusto** Geschmack.

**impetuoso** stürmisch.

**impresario** Unternehmer; Impresario.

**infernale** höllisch.

**infinito** unendlich.

**innocentemente** unschuldig.

**innocente** unschuldig.

**inquieto** unruhig.

**insieme** zusammen.

**intermezzo** Intermezzo, Zwischenspiel.

**intimo** innig.

**introduzione** Einleitung.

**irato** zornig.

**irresoluto** unentschlossen.

**istesso** der-, die-, dasselbe; **l'~ tempo** das gleiche Zeitmass.

**la** Bezeichnung für den Ton a.

**lacrimoso** weinend, klagend.

**lamentoso** klagend.

**lamento** Klage(gesang).

**languendo** schmachtend.

**languente** schmachtend.

**languido** schmachtend.

**largo** ein wenig langsam, ziemlich breit.

**largo** sehr langsam, breit; ~ **assai** und ~ **di molto** sehr langsam, sehr breit; ~ **ma non troppo** nicht allzu langsam.

**legato** gebunden.

**legatissimo** sehr gebunden.

**leggiadria; con** ~ anmutig.

**leggiadro** anmutig.

**leggierenza; con** ~ mit Leichtigkeit.

**leggiermente** leicht, perlend.

**leggiero** leicht.

**legno** «Holz»; **col** ~ mit der Bogenstange zu spielen.

**lentamente** ziemlich langsam.

**lento** gedehnt, langsam; ~ **assai** und ~ **di molto** sehr langsam.

**libretto** Textbuch; Libretto.

**liscio** glatt.

**luttuoso** traurig.

**m.** Abk. von mezzo od. mano.

**ma** aber, sondern.

**maestoso** erhaben.

**maggiore** «grösser» = mit grossem Intervall; Dur; Durvariation.

**mancando** abnehmend.

**mano** Hand; ~ **destra** rechte Hand; ~ **sinistra** linke Hand.

**marcatissimo** sehr stark hervorgehoben.

**marcato** hervorgehoben, markiert.

**marcia** Marsch.

**martellato** gehämmert.

**marziale** kriegerisch.

**meno** weniger.

**mesto** traurig.

**mezzo, mezza** halb.

**mi** Bezeichnung für den Ton e.

**minore** «kleiner»: mit kleinem Intervall; Moll-, Mollvariation.

**misterioso** geheimnisvoll.

**misura** «Mass», Takt.

**misurato** gemessen, abgemessen.

**mobile** beweglich.

**moderato** gemässigt, mässig bewegt.

**molto** viel, sehr.

**morendo** hinsterbend, kaum noch hörbar.

**mosso** bewegt.

**moto** Bewegung; **con** ~ bewegt; ~ **primo** im früheren Tempo.

**nel, nello, nella, nelle** in dem, in der, in den, in die.

**netto** rein, sauber.

**nobile** edel.

**nobilità; con** ~ edel vorgetragen.

**no, non** nein, nicht; **non molto** nicht

sehr; **non tanto** und **non troppo**  
 nicht allzu sehr.  
**nuovo** neu; **di** ~ von neuem.  
**opera** Oper; ~ **buffa** komische Oper.  
**ostinato** hartnäckig; **basso** ~ ständig  
 wiederkehrendes Bassthema.  
**ottava** Oktave; ~ **alta** eine Oktave höher;  
 ~ **bassa** eine Oktave tiefer.  
**p.** Abk. von piano.  
**pp.** Abk. von pianissimo.  
**parlando** sprechend, redend, dem  
 Sprechton sich nähernd.  
**parte** «Teil» eines Tonstücks; Stimme.  
**passione; con** ~ mit Leidenschaft.  
**passionato** leidenschaftlich.  
**pesante** schwer.  
**pezzo** Stück.  
**piacevole** angenehm, anmutig.  
**pianissimo** (pp.) sehr leise.  
**piano** (p.) leise.  
**pieno** voll.  
**più** mehr.  
**pizzicato** «gekniffen»: (bei Saiteninstrumenten) mit den Fingern gezupft, gekniffen.  
**placido** ruhig.  
**poco** wenig; ~ **a** ~ nach und nach.  
**pomposo** prunkvoll, pompos.  
**ponticello** Steg der Streichinstrumente;  
 ~ **sul** ~ nahe am Steg zu streichen.  
**portamento** (di voce) das  
 «Hinüberschleifen» von einem  
 Ton zum andern.  
**portato** «getragen»: Töne sind einzeln  
 nacheinander zu bringen.  
**possibile** möglich.  
**pressante** dringend, drängend.  
**prestissimo** sehr schnell.  
**presto** schnell.  
**primo, prima** der, die erste; (bei  
 vierhändigen Klavierstücken) Spieler  
 des hohen Teils; **prima vista** vom  
 Blatt; **prima volta** das erste Mal.  
**principale** Haupt...  
**prontamente** prompt, hurtig.  
**pronto** prompt, hurtig.  
**pronunziato** ausgeprägt; **ben** ~ gut  
 hervorgehoben.  
**punta** (d'arco) Spitze (des Geigenbo-  
 gens).  
**quasi** fast, gleichsam.  
**questo, questa** dieser, diese.  
**quieto** ruhig.  
**rabbia** Wut.  
**rallentando** langsamer werdend.  
**re** Bezeichnung für den Ton d.  
**redita** Wiederholung.  
**religioso** religiös, andächtig.  
**replica** Wiederholung.  
**recitativo** Rezitativ; zwischen Sprechen  
 und Singen liegende Vortragsweise;

~ **secco** nur von Akkorden gestütztes  
 Rezitativ.  
**rigoroso** streng.  
**rilasciando** nachlassend.  
**rilassato** erschlafft.  
**rinforzando** wieder stärker werdend.  
**rinforzato** (rfz.) verstärkt.  
**ripieno** (rip.) voll (besetzt).  
**risoluto** entschlossen.  
**ritardando** (ritard.) verzögernd.  
**ritenendo** (rit., riten.) zurückhaltend.  
**ritenente** (rit., riten.) zurückhaltend.  
**ritenuto** (rit., riten.) zurückhaltend.  
**riverso** umgekehrt.  
**rubato** «geraubt»; **tempo** ~ ausdrucks-  
 volle Beschleunigungen und Verlang-  
 samungen.  
**rustico** bäuerisch, ländlich.  
**s.** Abk. von sinistra od. segno.  
**saltato** «hüpft» mit «springendem»  
 Bogen spielend.  
**scala** Tonleiter.  
**scherzando** scherzend.  
**scherzo** launiges Musikstück.  
**scherzososo** scherzend.  
**sciolto** mit freiem Vortrag.  
**secco** trocken.  
**secondo, seconda** der, die zweite;  
 (bei vierhändigen Klavierstücken)  
 Spieler des tiefen Teils; **seconda volta**  
 das zweite Mal.  
**segno** Zeichen; **dal** ~ vom Zeichen ab.  
**semplice** einfach.  
**sempre** immer.  
**sensibile** empfindlich, gefühlvoll.  
**sensibilmente** empfindlich, gefühlvoll.  
**sentimento; con** ~ mit Gefühl.  
**senza** ohne.  
**serio** ernst.  
**serioso** ernsthaft.  
**si** Bezeichnung für den Ton h.  
**siciliano** «sizilianisch»: alter Tanz im  
 8- od. 1½-Takt.  
**simile** «ähnlich»: in ähnlicher Weise  
 weiter.  
**sin' al fine** bis zum Ende.  
**sinistra** (mano) mit der linken Hand.  
**slargando** breiter werdend.  
**smorendo** ersterbend.  
**smorzando** verlöschend.  
**soave** sanft.  
**soavità; con** ~ sanft.  
**sol** Bezeichnung für den Ton g.  
**solfeggio** Gesangsübung auf Tonsilben.  
**sonata** Sonate, mehrsätziges  
 Instrumentalstück.  
**sordino, -a** Dämpfer.  
**sostenuto** «gehalten», getragen.  
**sotto** unter; ~ **voce** halblaut.  
**spiccato** «deutlich»: kurzes  
 Violinstaccato.

**spirito; con** ~ geistvoll.  
**spiritoso** geistvoll.  
**staccato** abgetrennt, abgestossen.  
**staccatissimo** sehr stark abgestossen.  
**stesso, stessa** der-, die-, dasselbe.  
**stretto** eng, gedrängt.  
**stringendo** (string.) drängend, eilend.  
**subito** plötzlich.  
**sul, sullo, sulla, sulle** an, auf, über dem  
 bzw. der.  
**tardando** verzögernd.  
**tasto** Taste.  
**tempo** Zeitmass; ~ **giusto** Normaltempo.  
**tenuto** (ten.) (aus-)gehalten, getragen.  
**tinta; con** ~ mit Färbung.  
**tirato** gezogen.  
**tranquillo** ruhig.  
**tratto** gezogen.  
**tremolando** zitternd.  
**tremolante** zitternd.  
**tremolo** Zittern, Beben.  
**troppo** zu sehr.  
**tutti** alle.  
**un, uno, una** ein, einer, eine, eines.  
**unisono** (un.) gleich klingend, im  
 Einklang.  
**veemente** heftig.  
**veloce** schnell.  
**velocità** Geschwindigkeit.  
**versetto** «Verschen», Strophe; kleines  
 Orgelstück.  
**vibrato** schwingend, bebend.  
**vigore; con** ~ kraftvoll.  
**vigoroso** kraftvoll.  
**violento** heftig.  
**violenza; con** ~ heftig, mit Gewalt.  
**vista; a** (prima) ~ vom Blatt.  
**vivace** lebhaft.  
**vivacissimo** sehr lebhaft.  
**vivacità; con** ~ lebhaft.  
**vivo** lebendig.  
**voce** Stimme; **voci eguali** gleiche  
 Stimmen.  
**volante** «fliegend», flüchtig.  
**volta** Mal.  
**zelo; con** ~ eifrig.  
**zoppo** hinkend.

# Lieferantenadressen für Schulbedarf

## Abenteuer

Tauche ein in das grösste Höhlensystem Europas mit über 190 Kilometern vermessenen Gängen.

Informationen: Trekking Team AG  
6353 Weggis  
041 390 40 40  
079 420 77 77  
www.trekking.ch

**TREKKING**  
TREKKING Team

Safety in adventure

## Advents- und Erlebniskalender

- **SI TZT AG**, Rainstr. 57, 8706 Meilen, Tel. 01 923 65 64, [www.tzt.ch](http://www.tzt.ch)

## Aktive Schul- und Freizeitgestaltung

- **feel your body gmbh**, Springseile, Unterrichtsmaterialien, Sportbücher, Weiterbildungen. Tel. 044 940 89 68, Fax 044 942 11 10, [www.feelyourbody.ch](http://www.feelyourbody.ch), [info@feelyourbody.ch](mailto:info@feelyourbody.ch)

**GUBLER**

**TISCHTENNIS** seit über 30 Jahren

**BILLARD TÖGGELI TISCHTENNIS**

Für Schulen:  
TT-Beläge: Platten in Rot und Schwarz Ø 16,5 x 17,5 cm, á Fr. 5.-  
10% Schulrabatt!

Sie finden **alles** in der grössten permanenten Ausstellung der Schweiz oder in den **Gratis-Katalogen**.

Tischtennis GUBLER AG Tel. 062 285 51 41 Fax 062 285 51 42 **GUBLER**  
4652 Winznau/Olten [www.gubler.ch](http://www.gubler.ch) E-Mail: [info@gubler.ch](mailto:info@gubler.ch)

## Audio / Visuelle Kommunikation

### Audiovisuelle Einrichtungen

- Video-/Hellraum- und Diaprojektoren
- Audio-/Videogeräte
- Dienstleistungen (Installationen)

verlangen Sie detaillierte Informationen bei:

**AV-MEDIA & Geräte Service**  
Grubstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57 • F: 044 - 923 17 36  
[www.av-media.ch](http://www.av-media.ch) (Online-Shop!) • Email: [info@av-media.ch](mailto:info@av-media.ch)

## Bienenwachs / Kerzengießformen

- **Bienen-Meier**, R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056 485 92 50, Fax 056 485 92 55

## Bücher

- **Buchhandlung Beer**, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01 211 27 05, Fax 01 212 16 97, [buchhandlung@buch-beer.ch](mailto:buchhandlung@buch-beer.ch), [www.buch-beer.ch](http://www.buch-beer.ch)

ERBA AG, Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach

Planen – Gestalten – Einrichten

**Bibliothek/Mediothek**

verlangen Sie unsere Checkliste

Tel. 01 912 00 70, E-Mail: [info@erba-ag.ch](mailto:info@erba-ag.ch)

## Dienstleistungen

**SWIDAC**

Dienstleistungen für das Bildungswesen  
Services pour l'enseignement et la formation  
Servizi per l'istruzione e la formazione  
Services for education

**SWISSDIDAC**  
Geschäftsstelle  
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE  
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

[www.swissdidac.ch](http://www.swissdidac.ch)

## Fernseh- und Computerwagen

**FUREX**

Projektions-, TV- & Apparatewagen  
FUREX AG, 8320 Fehraltorf  
Tel. 043 833 11 11  
[www.furex.ch](http://www.furex.ch) [info@furex.ch](mailto:info@furex.ch)

### Mobiles Informatik-Klassenzimmer auch mit Treppenantrieb

**ProComputer Services GmbH**  
Postfach 353, 8807 Freienbach  
Tel. 055 410 58 52 [info@pc-services.ch](mailto:info@pc-services.ch)

[www.notebookcar.ch](http://www.notebookcar.ch)

## Handarbeiten / Kreatives Schaffen / Bastelarbeit

- Bastel-Gips, Gips-Kurse, **ADIKom**, 052 659 61 68, [www.adikom.ch](http://www.adikom.ch)
- **Blacho-Tex AG**, Blachenmaterial für Taschen, Hüllen etc. 5607 Hägglingen, Tel. 056 624 15 55, [www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch)
- **Farbige Tücher und Stoffe** für Spiel, Tanz, Spass und Bastelarbeiten oder zum Dekorieren: 26 Farben, 6 Größen, uni, Batik, bedruckt, Gaze oder Flanell.  
Info: 052 386 22 10, [www.colortex.ch](http://www.colortex.ch)

Die Online-Ideensammlung für technisches und textiles Gestalten:  
[www.do-it-werkstatt.ch](http://www.do-it-werkstatt.ch)

Über 200 do-it-Aufgaben, Fotogalerie und preiswerte Hilfsgeräte  
Angebote für Schulen, auch ohne Internetanschluss  
do-it-Werkstatt, Burgackerweg 10, 3629 Jaberg, Tel. 031 781 46 22

**Sackfabrik Burgdorf**

Franz Gloor  
Kirchbergstrasse 115  
3400 Burgdorf  
Tel./Fax 034 422 25 45

Jutegewebe roh und bunt  
Handarbeitsstoffe  
(Aida, Etamine)  
Jutesäckli, Baumwoll-  
taschen

**CARAN d'ACHE SA**

Chemin du Foron 19  
1226 Thônex-Genève  
Tel. 022 869 01 01  
Fax 022 869 01 39  
[www.carandache.ch](http://www.carandache.ch)

# SPECK STEIN

DAS IDEALE WERKMATRIAL

BAUDER AG  
SPECKSTEIN UND SPEZIALWERKZEUG  
JOSEFSTRASSE 30  
8031 ZÜRICH  
TEL. 01 271 00 45  
FAX 01 272 43 93

KERZEN UND SEIFEN  
SELBER MACHEN

Beste Rohmaterialien,  
Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten

**EXAGON** Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich, Tel. 01/430 36 76/86, Fax 01/430 36 66  
E-Mail: info@exagon.ch, Internet-Shop: www.exagon.ch

## Holzbearbeitungsmaschinen

**ROBLAND** Holzbearbeitungs-  
maschinen



Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen,  
Bandsägen usw., kombiniert und getrennt.

Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp  
Barnstrasse 25 Tel. 031 819 56 26  
www.ettima.ch

## Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge:

**FELDER**

**Hammer**

**MASCHINEN  
MARKT**

für jedes Schulbudget, verlangen Sie Unterlagen /  
VIDEO-Kassette erhältlich / permanente Ausstellung

**HM-SPOERRI AG**  
Weieracherstraße 9  
8184 BACHENBÜLACH

Tel. 01872 51 00  
Fax 01 872 51 21  
www.hm-spoerrli.ch

## Informatik und Lernprogramme



Über 500 Titel an Lernsoftware für Vorschulalter bis Universität  
in allen Fachbereichen  
Güterstrasse 13, 3008 Bern, Telefon 031 380 52 80,  
Fax 031 380 52 10, www.schulsoft.ch

**schulsoft.ch Software für Schule und Bildung**

## Keramikbrennöfen / Glasfusionsöfen

**michel**  
KERAMIKBEDARF  
8046 Zürich 01 372 16 16  
www.keramikbedarf.ch



**SERVICE**

Wir sorgen für  
Funktion und Sicherheit

Industriöfen, Keramik-, Glas- und Laboröfen  
Härterei-, Giesserei-, Keramik- und Glasbedarf

Nabertherm Schweiz AG

**Nabertherm**  
MORE THAN HEAT 30-2000 °C

CH-4614 Hägendorf • Batterieweg 6  
Tel. +41 (0)62 209 60 70 • Fax +41 (0)62 209 60 71  
E-Mail: info@nabertherm.ch • www.nabertherm.ch

## Kopiervorlagen

**Verlag Persen GmbH**, 8546 Islikon, Telefon 052 375 19 84,  
Fax 052 366 53 33

## Künstlermaterialien

# boesner

Künstlerbedarf zu Grosshandelspreisen

Bestellen Sie den umfangreichen Gratiskatalog über Telefon 062 737 21 21, Telefax 062 737 21 25, info@boesner.ch, www.boesner.ch oder besuchen Sie uns von Montag bis Samstag (9.30h bis 18.00h, Mittwoch bis 20.00h und Samstag bis 16.00h) an der Suhrenmattstrasse 31 in 5035 Unterentfelden.

Neu: Samstag offen von 9.30h bis 16.00h

## Lehrmittel

■ 10 × 10 Ideen für den Unterricht: [www.erle-verlag.ch](http://www.erle-verlag.ch)

orell füssli Verlag

SCOLA VERLAG

DUDEN PAETEC  
SCHULBUCHVERLAG

Lehrmittel  
Lernhilfen  
Software

Bildungsverlag  
E1NS

Auslieferung: Balmer Bücherdienst AG  
Kobiboden, Postfach  
8840 Einsiedeln  
Tel.: 055 418 89 89  
Fax: 055 418 89 19

Kontakt: Orell Füssli Verlag AG  
Inge Büttler, ibuetler@ofv.ch  
Tel.: 044 466 73 65

Mehr Info unter [www.ofv.ch](http://www.ofv.ch)

Aus der Praxis - Für die Praxis  
HLV

Die besonderen Lehrmittel für die spezielle  
Förderung, insbesondere für Klein-, Einführungs- und Sonderklassen.

Zu beziehen bei Ihrem kantonalen Lehrmittelverlag.

Auskunft und auch Direktbestellungen:

Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV)  
Möslistr. 10, 4232 Feldbrunnen  
Fon/Fax 032 623 44 55  
Internet: [www.hlv-lehrmittel.ch](http://www.hlv-lehrmittel.ch)  
E-Mail: lehrmittel@hvl.lehrmittel.ch



Lehrmittel  
Lehrmaterialien  
Lernhilfen  
Software

INFORMATION & MARKETING SCHWEIZ  
Schrödel • Diesterweg

Hauptstr. 52, Postfach, 6045 Meggen LU  
Telefon 041 377 55 15, Fax 041 377 55 45  
[www.schroedel.ch](http://www.schroedel.ch)  
E-Mail: a.rutishauser@schrödel.ch

Ihre Kontaktperson: Alfons Rutishauser

## Modellieren / Tonbedarf

Alles zum Töpfern und  
Modellieren im Werkunterricht

Bodmer Ton AG, Töpfereibedarf  
8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 28 58, [info@bodmer-ton.ch](mailto:info@bodmer-ton.ch)

Gratis Katalog verlangen!  
**bodmer ton**

## Physikalische Demonstrationsgeräte

■ **Steinegger+Co.**, Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen,  
Tel. 052 625 58 90, Fax 052 625 58 60, [www.steinegger.de](http://www.steinegger.de)

## Schnittmuster für den Unterricht

■ **Création Brigitte**, über 120 Schnittmuster von Kleidern,  
Taschen, Mützen und Accessoires für Girls und Boys  
Brigitte Petermann, E-Mail: [creation-brigitte@gmx.ch](mailto:creation-brigitte@gmx.ch),  
[www.creation-brigitte.ch.vu](http://www.creation-brigitte.ch.vu)

■ **Gertsch Consulting**, Schnittmuster nach Mass,  
4800 Zofingen, Tel. 062 751 26 01, [www.schnittmuster.ch](http://www.schnittmuster.ch)

## Schulfotografie

■ **SASJF**, J. Frigg, Realschule, 9496 Balzers, 00423 384 31 53

## Schulmaterial / Lehrmittel

- **Schule und Weiterbildung Schweiz**, [www.swch.ch](http://www.swch.ch), Kurse, Zeitschriften «SCHULEkonkret» und «ECOLE romande», Bücher, Tel. 061 956 90 71, Fax 061 956 90 79
- **Verlag ZKM**, Postfach, 8404 Winterthur, Tel./Fax 052 364 18 00, [www.verlagzkm.ch](http://www.verlagzkm.ch)

### LernZiel Thalwil

Trainingsmaterial für

- Kopfrechnen 5. und 6. Klasse
- Einmaleintraining 3. bis 6. Klasse
- Grundoperationen schriftlich (5./6.Kl.)

Durch Lernen zum Ziel



[www.amonit.ch](http://www.amonit.ch)

**Erwin Bischoff AG**  
Zentrum Stelz, 9501 Wil 1  
Telefon 071 929 59 19, Telefax 071 929 59 18  
[www.bischoff-wil.ch](http://www.bischoff-wil.ch)

**www.biwa.ch**  
BIWA Schulbedarf AG Tel. 071 988 19 17  
9631 Urisbach-Wattwil Fax 071 988 42 15

**Lernmedien von SCHUBI**  
Den Katalog 2005 erhalten Sie gratis bei  
SCHUBI Lernmedien AG · Breitwiesenstrasse 9  
8207 Schaffhausen · Telefon 052 / 644 10 10  
Telefax 052 / 644 10 99 · [www.schubi.ch](http://www.schubi.ch)

**Verlag für Lehr- und Lernmedien**  
*Lernen fördern.*

**K2-Verlag**  
Bookit Medienvand  
Industriestrasse Ost 10  
4614 Hägendorf

Tel. 052 643 13 70  
Fax. 052 643 13 67  
service@k2-verlag.ch  
[www.k2-verlag.ch](http://www.k2-verlag.ch)



## Schulmöbiliar / Schuleinrichtungen

**bemag**  
OBJEKTEINRICHTUNGEN AG

Industriestrasse 22  
CH-4455 Zunzgen  
Telefon: 061 976 76 76  
Fax: 061 971 50 67  
E-Mail: [bemag@bemag.ch](mailto:bemag@bemag.ch)  
Homepage: [www.bemag.ch](http://www.bemag.ch)

**Schulmöbiliar für  
flexiblen  
Unterricht**

**Schuleinrichtungen**  
**Wandtafeln**  
**Tische und Stühle**

Embru-Werke  
8630 Rüti

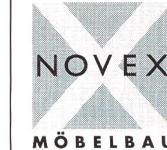
Tel. 055 251 11 11  
Fax 055 251 19 30  
[www.embru.ch](http://www.embru.ch)



**hunziker**  
schulungseinrichtungen

Hunziker AG Thalwil  
Tischenloostrasse 75  
Postfach  
CH-8800 Thalwil

Telefon 044 722 81 11  
Telefax 044 722 82 82  
[www.hunziker-thalwil.ch](http://www.hunziker-thalwil.ch)  
[info@hunziker-thalwil.ch](mailto:info@hunziker-thalwil.ch)



Baldeggstrasse 20 • 6280 Hochdorf  
Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40  
[www.novex.ch](http://www.novex.ch)

## Schulraumplanung und Einrichtungen

**schule raum**

AG für Schule & Raum  
Bahnhofplatz 12  
CH-3127 Mühlenthalen  
Telefon 031 808 00 80  
[www.schule-raum.ch](http://www.schule-raum.ch)

## Schulzahnpflege

- **Profimed AG**, Dorfstrasse 143, 8802 Kilchberg, Tel. 0800 336 411, Fax 0800 336 410, E-Mail: [info@profimed.ch](mailto:info@profimed.ch), [www.profimed.ch](http://www.profimed.ch)

## Sitz / Stehmobiliar

**MERWAG** **SCHULEINRICHTUNGEN**  
Schüler- und Lehrerarbeitsplätze  
Industrie Eschmatt CH-8498 Gibswil  
Tel. 055 265 60 70 [www.merwag.ch](http://www.merwag.ch)

## Spiel- und Sportgeräte

**silisport ag** Tel. 052 385 37 00 / [www.silisport.com](http://www.silisport.com)

## Spielplatzgeräte

**buerli**  
Spiel- und Sportgeräte AG  
Postfach 3030  
6210 Sursee LU  
Telefon 041 925 14 00  
Fax 041 925 14 10  
[www.buerliag.com](http://www.buerliag.com)

– Spiel- und Sportgeräte  
– Fallschutzplatten  
– Drehbare Kletterbäume  
– Parkmöbiliar

**GS**  
geprüfte  
Sicherheit

**Hinnen Spielplatzgeräte AG**  
Industriestr. 8, 6055 Alpnach Dorf  
Tel 041 672 91 11, [info@bimbo.ch](mailto:info@bimbo.ch)

**BIMBO**

Der richtige Partner für Ihr Projekt

[www.bimbo.ch](http://www.bimbo.ch)

**FUCHS THUN AG**  
**Spielplatzgeräte mit Pfiff!** **Fuchs THUN**

Kombi-Geräte - drehbare Kletterbäume - Fuchsteller  
Tempelstrasse 11 Tel. 033 334 30 00 [www.fuchsthun.ch](http://www.fuchsthun.ch)  
3608 Thun Fax 033 334 30 01 [info@fuchsthun.ch](mailto:info@fuchsthun.ch)

**Rüegg**, Spielplatzgeräte GmbH  
Weidhof 266, Postfach  
8165 Oberweningen  
Tel. 044 856 06 04, Fax 044 875 04 78  
[www.rueggspielplatz.ch](http://www.rueggspielplatz.ch)  
[www.rutschbahn.ch](http://www.rutschbahn.ch)  
[info@rueggspielplatz.ch](mailto:info@rueggspielplatz.ch)

Spielplatzgeräte aus Holz  
Fallschutzplatten  
Parkmöbiliar  
Multisport- und  
Freizeitanlagen

**Oeko-Handels AG**

Spiel- &amp; Sportgeräte

CH-9016 St. Gallen

Tel. 071-288 05 40

**..... wir nehmen das Spielen ernst!**

www.oeko-handels.ch

e-mail: info@oeko-handels.ch

**Stoffe und Nähzubehör**

- **M. Erni & Co.**, Landstrasse 33, 5415 Nussbaumen, Tel. 056 282 52 48, Fax 056 282 52 49 E-Mail: erni.stoffe@dplanet.ch

**Wandbilder, Wandkarten, Schaubilder, Poster**

- **Wandkarten** für Geografie, Geschichte, Biologie, Sprachen, Philippe Kunz, STIEFEL-Wandkartenvertrieb, 9000 St. Gallen, philippe.kunz@bluewin.ch, Tel. 071 245 50 70, Fax 071 245 50 71

**\*\*\* Neueste Wandkarten Stand 03/2005 \*\*\***

Schweiz und Zürich, Erde, Europa, Geschichte u.v.m.  
Schulumgebungskarten nach Ihren Vorgaben!

Aufzugservice: Karten-Verlängerungen | Rollo-Montage

www.Media-Didac.ch | Rüdiger Richter | Tel. 079 652 09 11 | Fax 079 635 68 25

**hunziker**

schulungseinrichtungen

Hunziker AG Thalwil      Telefon 044 722 81 11  
Tischenloostrasse 75      Telefax 044 722 82 82  
Postfach      www.hunziker-thalwil.ch  
CH-8800 Thalwil      info@hunziker-thalwil.ch



Baldeggstrasse 20 • 6280 Hochdorf

Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40  
www.novex.ch**Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien**

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen

8302 Kloten, Tel. 01-804 33 55, Fax 01-804 33 57

auch in Köniz, St. Gallen, Aesch und Kriens



http://www.opo.ch • E-Mail: schulen@opo.ch



■ **Beratung**   ■ **Planung**   ■ **Produktion**   ■ **Montage**   ■ **Service**   ■ **Revision**  
www.gropp.ch

■ 071 / 664 14 63

Werkraumeinrichtungen direkt vom Hersteller

**Wandtafel / Schuleinrichtungen**

- **Jestor AG**, Einrichtungen für Schulzimmer und Konferenzräume, 5703 Seon, Tel. 062 775 45 60, Fax 062 775 45 64, E-Mail: mail@jestor.ch, www.jestor.ch
- **E. Knobel**, 6301 Zug, Tel. 041 710 81 81, Fax 041 710 03 43, info@knobel-zug.ch, www.knobel-zug.ch

Ihr Spezialist für Werkraumeinrichtungen in Schulen, Therapie- und Lehrwerkstätten.

Möblier, Werkzeuge, Maschinen, Beratung, Planung, Schulung, Service und Revisionen.

**Franz Xaver Fähndrich**

Spielplatzring 12, 6048 Horw, Tel. 041 340 56 70, Fax 041 340 56 83, Mobil 079 641 07 04, E-Mail: f\_fahndrich@bluewin.ch

**die neue schulpraxis**

75. Jahrgang, erscheint monatlich, Juni/Juli Doppelnummer  
Internet: www.schulpraxis.ch  
E-Mail: schulpraxis@tagblatt.com

**Redaktion**

**Unterstufe**  
Marc Ingber, (min)  
Wolfenmatt, 9606 Bütschwil,  
Tel. 071 983 31 49, Fax 071 983 32 49  
E-Mail: mingber@schulpraxis.ch

**Mittelstufe**  
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, (Lo)  
Werdhölzlistr. 11, 8048 Zürich,  
Tel./Fax 01 431 37 26  
E-Mail: elobsiger@schulpraxis.ch

**Oberstufe/Schule + Computer**  
Heinrich Marti, (Ma)  
alte Gockhauserstrasse 1c, 8044 Zürich,  
Tel. 076 399 42 12 (Combox),  
Fax 076 398 42 12  
E-Mail: hmarti@schulpraxis.ch

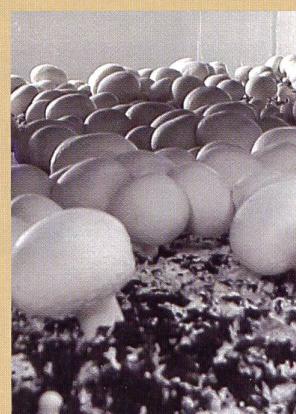
**Unterrichtsfragen**  
Dominik Jost, dipl. päd., (Jo)  
Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens,  
Tel. 041 320 20 12  
E-Mail: djost@schulpraxis.ch

**Lehrmittel/Schulentwicklung**  
Norbert Kiechler, (Ki)  
Tiefthalweg 11, 6405 Immensee,  
Tel. 041 850 34 54  
E-Mail: nkiechler@schulpraxis.ch

**Abonnemente, Inserate, Verlag:**  
St. Galler Tagblatt AG  
Fürstenlandstrasse 122  
9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88  
Fax 071 272 75 29 (Abonnemente:  
Tel. 071 272 73 47, Fax 071 272 73 84)

**Verlagsleiter:** Thomas Müllerschön  
E-Mail: tmuellerschoen@tagblatt.com

**Druck und Versand:**  
Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

**die neue schulpraxis im August, Nr. 8****Fast alles über Champignons**Unterrichtsreihe zu Mensch & Umwelt  
Gini Brupbacher**Mit Albert Einstein ins Universum**Eine «kinderleichte» Einführung in die Relativitätstheorie  
Norbert Kiechler

Jetzt bestellen



N. Kiechler

### Startklar

- Neue Klasse, neue Schüler, neue Aufgaben – wie bewältigen Sie diesen Schulbeginn? «Startklar» bietet Ihnen Tools, um mit diesen Anfängen erfolgreich umzugehen. Mit diesem Buch glückt auch der Start für Beginners und Wiedereinsteigerinnen.

- Mit «Startklar» gestalten Sie gelungene erste Schulwochen. Verbessern Sie das Fernklima, fördern Sie die Motivation Ihrer Klasse, führen Sie gute Gespräche mit Schülern und Eltern und bereichern Sie Ihren Unterricht.

- Ein Starter-Kit gibt Ihnen auch Impulse für eine gezielte Begabungsförderung.

- Mit «Startklar» haben Sie einen kompetenten Ratgeber für Ihren Einstieg ins neue Schuljahr zur Seite.

Bitte einsenden an:  
die neue schulpraxis  
Fürstenlandstrasse 122  
9001 St. Gallen

Bestellung per Fax:  
071 272 73 84  
Telefonische Bestellung:  
071 272 71 98  
E-Mail-Order:  
schulpraxis@tagblatt.com

Alle Preise inkl. MwSt.  
zuzüglich Versandkosten



Ich bin Abonnent von «die neue schulpraxis», bitte senden Sie mir (gegen Rechnung):  
 Ex. à CHF 24.– **«Startklar»** Kunden-Nr. \_\_\_\_\_

Ich bin Nichtabonnent von «die neue schulpraxis», bitte senden Sie mir (gegen Rechnung):  
 Ex. à CHF 28.50 **«Startklar»**

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Schule \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_